

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einfaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 61.

Mittwoch den 13. März

1889.

 **Bis 1. April** 

werden in meinem bisherigen Lokale

4 grosse Burgstrasse 4

die noch vorrätigen

Jaquets, Regen-Paletots und Umhänge
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

G. August.

15729

Zurückgesetzte Vorhänge,

nur bessere Qualitäten, in weiss und crème,
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Julius Heymann, 15576

Langgasse 32, Ausstattungs-Geschäft, im „Adler“.

Bekanntmachung.

Sonntag den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-
Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden.

Wiesbaden, den 12. März 1889.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde.

Simon Hess.

223

Smyrna-Arbeiten.

seit 1883 durch uns hier eingeführt, sind in jeder bekannten Art
der Ausführung bei uns nur in besten Qualitäten und
billigst zu haben. E. L. Specht & Co. 15972

Sandkartoffeln, 1 Waggon blaue Pfälzer und 1 Waggon
gelbe bayerische, treffen nächster Tage ein. Liefere diese billigt
und franco Haus. Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 15967

Bekanntmachung.

Montag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr wollen die Isaac Hirsch Eheleute zu Mandel ihr im Distrikt „Altebach“ dahier zwischen Johann Trapp einer und Heinrich und Wilhelm Kimmel andererseits belegenes 5 Ar 76,25 Qu.-Mtr. großes Grundstück in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, öffentlich versteigern lassen.

Wiesbaden, den 8. März 1889.
309

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Dienstag den 19. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zur Platte Distrikt „Forellenweiher“ 1. Theil a:

412 Raummeter buchenes Scheitholz,
198 Knüppelholz,
5425 Stück buchenes Wellen und
11 Raummeter Weichholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz ist meistens vorzüglicher Qualität und eignet sich gut zur Abfuhr.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 499.

Diebrich, den 11. März 1889.

288 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Dienstag den 26. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Fischbacher Gemeindevall, Distrikt „Streichel“ 31 eichene Stämme von 62,55 Festm. (guter Qual.) und 55 Mtr. eichenes Scheitholz zur Versteigerung.

Fischbach, den 11. März 1889.

403 Der Bürgermeister. Mernberger.

Bescheidene Anfrage!

Hat Herr Müller die Absicht, das hiesige Theater zu verlassen, da ein anderer Bariton in seinen besten Rollen auftritt? — Antwort erwünscht.

Mehrere Theaterfreunde.

GAEDKE'S CACAO

ist überall käuflich. [15] P. W. Gaedke, Hamburg.

4 Stück wilde Enten 5 1/2 Mk.

frei Nachnahme versendet in vorzüglich schöner Qualität
J. Saalfeld, Hoflieferant, Ewinemünde.

Monnikendamer Bratbündlinge

eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Prima Sauerkraut per Pfund 7 Pf., Salzbohnen per Pfund 18 Pf. empfiehlt Frau Blum, Metzgergasse 25. 15946

Schönes Obst zu kaufen gesucht Kirchgasse 3. 15980

Billig zu verkaufen

eine Theke, verschiedene Tische, Gartenmöbel, ein Eis-
schrank und verschiedenes Kirchgasse 4. 15978

Eine 1/4 Violine zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 15882

Kanarienhähnen, gute Zuchtweibchen, Marktstr. 12, S., 2. St.

**Confirmanden-
Anzüge**

in

Kammgarn & Buckskin

empfiehlt

15986

in grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

A. Bretthheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse

(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Sönnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich die seit einer Reihe von Jahren betriebene Fischhandlung und Wein-Restaurant von der Mauergrasse nach Helenenstrasse 18 verlegt habe. Ich bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen lassen zu wollen. Machen das geehrte Publikum noch besonders aufmerksam, daß ich mit Heutigem meine auf das Elegante einggerichtete Weinstube eröffnet habe und empfehle nur garantirt reine Weine, sowie vorzügliche Küche.

Hochachtungsvoll

Georg Krentzlin,

Königlicher Hoflieferant.

309



Schellische,

Calbian, Hechte, Karpfen, Zander,
Soles, Bratbündlinge, Aal, Caviar,
Kieler Sprotten etc.

J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

empfiehlt

Die schönsten Stickerien werden zu billigem Preise
verfertigt Westrichstrasse 9, I.

Eine Wandtafel mit Gestell und Zirkel zu kaufen
gesucht Westrichstrasse 3, Parterre. 15957

Ein Sopha und 2 Sessel, brauner Alpsbezug, 1 Plüsch-
sopha, Tische und Schränke etc. wegen Umzug zu verkaufen
Zahnstrasse 10, 1 Etage hoch.

Ein Neufundländer Hund, schönes Thier, ist um
den billigen Preis von 60 Mark sofort zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 15916

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Brennholz

aus meiner Holzspalterei verm. Maschinenbetriebs empfehle: feingespaltenes kiefernes **Anzindeholz**, sowie buchenes und kiefernes **Scheitholz** 1. Classe, sowohl in ganzen Scheiten als auch in gewünschter Länge geschnitten und gespalten, raummeter- oder centnerweise.

Aufträge können auch während der Arbeitsstunden (von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr) in meinem Lager **untere Adelhaidstraße**, am Rheinbahnhofe, entgegengenommen werden.

Wilh. Linnenkohl, Holz- u. Kohlenhandlung,
14848 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Ia Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand,
1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mt. 16.—

Ia Nusskohlen, doppelt gesiebt Mt. 20.50,
bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt,
liefert **H. Steinhauer, Viebrich-Mosbach.**

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel,**
Langgasse 45. 9729

Ein **Clavier** billigst zu verk. Bahnhofstraße 10, 1 Tr. 15761

Zither, ganz neu, für 12 Mark zu verkaufen
Webergasse 45.

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Dauen u. Betten.** Bill. Preis. 10317

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Verschwiegenheit zu guten Preisen gekauft.

983 **Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.**

Neue **Betten** schon von 45 Mt. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
13361 **A. Leicher, Tapezire, Adelhaidstraße 42.**

Kugb. polirte Kommode billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Von Rußbaum,

gebraucht, aber gut erhalten, wird ein **Ausziehtisch** für ungefähr 20 Personen, sowie ein **einfaches Buffet** zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit fester Preisangabe sind unter **Z. No. 1017** an die Exped. d. Bl. zu richten. 15722

Ein **Doppel-Pult** billig zu verkaufen Rheinstraße 83, Part.

Mineralien-Sammlung,

Naturseltenheit, preisw. zu verk. Näh. Wellstr. 26, 1. 15490

Ein wenig gebrauchter, deutscher **Schulsattel** wird billig abgegeben Herrngartenstraße 13, III. rechts.

Ein großer, guterhaltener **Porzellanofen** mit Braunschweiger Einsatz billig zu verkaufen Adelhaidstraße 20, Parterre. 15666

Stall für 2 Pferde, Fachwerk mit Ziegeldach auf Abbruch billig zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 3, Hinterhaus. 15476

Ein **6-jährige, fehlerfreie, kräftige, große Stute**, eins- und zweispännig gefahren, auch zum Ziehen von Lasten geeignet, zu verkaufen **Emserstraße 21** bei **A. Schneider, Vormittags.** 15952

Engl. Dogge (Prachtexemplar) zu verk. Dambachthal 6a, 1. Et.

Zwei junge, frischmelkende Ziegen zu verkaufen Heleneustr. 16.

Rechte Parzer Kanarienvogel-Zuchtweibchen zu verkaufen Lannusstraße 26. 15974

Kanarienvogel, seine Säger, zu verkaufen Mauer- gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Näh. Marktplatz 3, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.

Eine feingebildete Dame, **Diplomirte Lehrerin**, welche lange Jahre in Paris und London gelebt hat, offerirt französische oder englische **Conversationsstunden** gegen freien Mittagstisch in einer gebildeten Familie. Gef. Offerten unter **N. O. 24** an die Buchhandlung von **Feller & Gecks, Langgasse.**

Buchführung für ein kleines Geschäft wird in den Abendstunden übernommen. Näh. Exped. 15582

Verloren, gefunden etc.

Ein **Siegelring** mit Topas ist am Sonntag verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15934

Verloren am Montag Abend ein **goldenes Armband** zwischen dem Neuberg und dem „Hotel Spiegel“. Gegen gute Belohnung abzugeben im „Hotel Spiegel“.

Ein **kleiner Kinder Schuh** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Feldstraße 1.

Ein **Schuh** gefunden. Näh. Emserstraße 77, Parterre.

Die erkannte Dame, welche bei Herrn **Rathgeber** im Butterladen am Montag Morgens um 1/10 Uhr einen halbscheidenen **Schirm** im Versehen vertauscht hat, wird gebeten, denselben gegen den ihrigen umzutauschen Adolphstraße 6, 2 Treppen hoch.

Katze, gelb und weiß, vor mehreren Tagen abhanden gekommen. Dem Wiederbringer Belohnung Adlerstraße 29. 15933

Ein **weißgelber Pinscher** mit grauem Schwanz Ohren u. Schwanz gestutzt, ist am Samstag von der Sandgrube bei Mosbach entlaufen. Vor Auktus wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung Brunnengasse 13, Mosbach.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen-Bauplätze (ohne städtische Straßenkosten) zu verkaufen. Plan und Näheres bei

Adolph Hartmann, Schwalbacherstraße 41. 15962

Haus mit **Wirthschaft, großer Werkstätte** und **Stallung** zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Dogheimerstraße 2, I.

Schöne Villa, 5 Zimmer im Stod, mit Stallung und Remise, Garten, in **gesunder Lage** der Stadt, für 45,000 Mt. zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.**

Hotel-Verkauf.

In **feinster Lage, direct an den Bahnhöfen**, ist ein **Hotel** mit **gediegenem completem Inventar** bei **50,000 Mt. Anzahlung sofort sehr billig zu verkaufen.** Offerten unter **M. H. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15949

Die beiden Häuser **Mauritiusplatz 4 und 5** sind für 48,000 Mt. zu verkaufen. Laut vorliegender Zeichnung kosten dieselben zu einem schönen **Hotel-Restaurant** mit 8 Fremdenzimmern herzurichten etwa 3000 Mt., gewiß sehr günstige Gelegenheit für **Wirths, Brauereien** etc. etc.

A. L. Fink, Vermittlungs-Geschäft für **Eigenschafts-Verkehr, Emserstraße 61.**

Ein **Milchgeschäft**, circa 180 Liter, zu verk. Näh. Exped. 15937

Haus mit guter **Bäckerei** zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Dogheimerstraße 2, I.

20,000 Mt. sind auf prima erste oder zweite Hypothek per 1. Juni d. J. auszuleihen. Offerten unter **B. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Capital. 3000 Mt. à 5% werden zu cediren gesucht. Näheres bei Herrn **Wolff, Wellstraße 6.**

Eine **junge Dame** sucht gegen pünktliche monatliche Rückzahlung **100 Mt.** zu leihen. Gef. Offerten unter **K. K. L. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Orientalische Teppich-Knüpfferei.

Zur Aufklärung!

Mit Bezug auf den Schlussatz in der gestrigen Anzeige der Vertreterin der Francken'schen Methode erkläre ich hiermit, daß von einer Nachahmung durchaus keine Rede sein kann, da diese Methode schon vor 15 Jahren von mir in meinem Beruf als Lehrerin in der Schweiz meinen zahlreichen Schülerinnen gelehrt wurde. Ich habe aber auch noch eine andere Knüpfung, welche den Knoten **voller und fester macht** und lehre ich in meinen jetzigen Unterrichts-Cursen nur nach **letzter Methode**, wonach jede Dame, sogar Kinder, in **10 Minuten das Knüpfen erlernen können**. In Hamburg allein wurden in zwei Tagen über **3000**, in Braunschweig und Hannover in zwei Tagen je über **2000** Damen unterrichtet und fand allgemein sensationelle **Anerkennung**. Mein Material ist reine Naturwolle ohne Shoddyzusatz und wird von mir für die aus diesem Material gefertigten Teppiche eine **20jährige** Haltbarkeit garantiert. Hiermit der verehrten Damenwelt zur gef. Nachricht, daß ich nochmals im

Hôtel Schützenhof

Donnerstag den 14. und Freitag den 15. März Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr einen **unentgeltlichen Unterrichts-Cursus** in der **Smyrna-Teppich-Knüpfferei** abhalten werde. Reichhaltiges Lager von prima Material und auch fertigen Teppichen, welche nach Original-Mustern von orientalischen Teppichen, wie auch in deren Farbenstellung gewählt sind. **Sämtliche Muster geistlich geschützt.**

Frau Anna Neumann, Leipzig,
Fabrik geknüpfter Smyrna-Teppiche.

Kindergarten, 25 Friedrichstr. 25.

Neue **Anmeldungen** finden täglich statt. **Local:** groß, lustig und gesund. Näheres, sowie Referenzen ertheilt gerne **Martha Mandel**, geprüfte Lehrerin. 15970

- 1a süße Pflaumen** per Pfd. 15 Pf.
- 1a türkische Pflaumen** per Pfd. 18, 20, 25, 30 u. 40 Pf.
- 1a amerik. Apfelschnitten** per Pfd. 35 und 40 Pf.
- 1a amerik. Ringäpfel** (feinste) per Pfd. 60 und 70 Pf.
- Brünellen** (fränkische) per Pfd. 50 Pf.
- Brünellen** (italienische) per Pfd. 70 Pf.
- Getrocknete Schwarzkirichen** per Pfd. 50 Pf.
- Feinste Mirabellen** per Pfd. 80 Pf.
- Feinste Birnen** per Pfd. 70 Pf.
- Gemüsenudeln** per Pfd. 24, 28 und 35 Pf.
- Eiergemüse-Rudeln** per Pfd. 45, 60 und 70 Pf.
- Bruchmacaroni** per Pfd. 30 Pf.
- Ital. Macaroni** per Pfd. 35, 40 und 45 Pf.
- do. in Paqueten** per Pfd. 50 Pf.
- 1a Weizenmehl** (garantirt) per Pfd. 17, 18, 20 u. 25 Pf.
- 1a neues Rübenkraut** (süß) per Pfd. 17 Pf.
- 1a neues Pflaumentraut** (süß) per Pfd. 25 Pf.
- 1a neue Marmelade** aus feinem Obst per Pfd. 30 Pf.
- 1a neue Marmelade**, feinste Qualität, per Pfd. 35 Pf.
- 1a Apfel-Gelée** (garantirt) per Pfd. 45 Pf.
- Savanna-Honig** per Pfd. 50 Pf.
- Breißelbeeren** per Pfd. 50 Pf.
- Citrouen und Drogen** von 4—10 Pf. per Stüd.

Bei größerer Abnahme und Wiederverkäufern Preisermäßigung.

15971

Hel. Elfert, Neugasse 24.

Eine gebrauchte **eiserne Bettstelle**, Stroß- und Seegras-Matratzen und Keil für 21 Mark, 1 Kanape, 2 Sessel, neu bezogen, und 2 gebrauchte Sessel, zusammen für 155 Mark, sowie ein neues Bett sehr billig zu verkaufen Wellrichstraße 2, 5th. 15977

Heute **Mittwoch** und morgen **Donnerstag** werden folgende **guterhaltene Möbel und Betten** zu sehr billigen Preisen abgegeben. In **Kußbaumholz**: 1 sehr schöne Schlafzimmer-Einrichtung (ganz vollständig), 3 Spiegelschränke, 1 Herren-Schreibtisch, Waschkommoden und Nachttische, Tische, Stühle, 1 prachtvolle schwarze Salon-Einrichtung (auch ganz vollständig), große und kleine Spiegel, 2 schöne Plüschgarnituren in Roth und Kupfer, 1 Divan und 2 Sessel in Kupferplüsch; in **Mahagoniholz**: 1 prachtvoller Herren-Schreibtisch, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Waschkommode mit weißer Platte und Toilette, 2 Nachttische, 1 Console, 1 Toiletentisch mit Spiegel, 1 kleiner Toiletten-Spiegel, 1 Spieltisch, sowie noch Kanape's, Chaises-longues, Verticows, ovale Tische, Bücher- und Kleiderschränke, 1 prachtvoller ovaler Goldspiegel, andere Spiegel, verschiedene Sessel, Nähtische, prachtvolle Teppiche in Smyrna und Agraminster verschiedener Größe, Vorlagen, 12 Speisestühle, verschiedene einzelne gute Betten, Consolen, Gesindebetten in Holz und Eisen, 1 prachtvoller Ladenschrank, oben und unten mit 4 Thüren, 1 Patent-Waschmaschine (noch ganz neu), prachtvolle Oelgemälde, 2 Standuhren, 1 Regulator und 1 Küchenuhr, 1 prachtvolles Goldtischchen, rund, mit weißer Marmorplatte, 1 Fantasie-Garnitur, Plumeaux und Kissen, 1 schöne Vogelheide, 2 nußb. Eßtische mit Marmorplatten, Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, 4 Fenster Vorhänge (noch ganz neu, mit Gallerien und Halter) und noch viele andere Sachen, Lampen, Lüster u. s. w., sowie 1 fast noch ganz neues, acht silberplattirtes Einspänner-Pferdegeschirr. Näh. **Rheinstraße 20**, Parterre. Da die Wohnung geräumt werden muß, werden die Sachen, wie oben bemerkt, zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Der Verkauf findet Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Möbel für 3 Zimmer werden zu mietzen gesucht, gutes Erhalten garantirt. Offerten mit Preisangabe unter **1 X.** an die Exped.

Ein nußb. **Spiegelschrank** und ein schönes **Kanape** sind billig zu verkaufen Jahnstraße 2, 1 Treppe rechts.

Victoria-Saal zu Wiesbaden.

Montag den 18. März er. Abends 7 Uhr:

CONCERT

von

Frau Melanie von Tempisky

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein Marie Junghans und Herrn Hofopernsänger
Siegmond Krauss.**PROGRAMM:**

1. Duett: „Schönes Mädchen wirst mich hassen“
aus der Oper „Jessonda“ Spohr.
Frau von Tempisky. Herr Krauss.
2. Scene aus der Oper „Euryanthe“ Weber.
Frau von Tempisky.
3. a) Andante aus der Sonate appassionata . . . Beethoven.
b) Fantasie-Impromptu Chopin.
Fräulein Junghans.
4. Lieder: a) „Liebesbotschaft“ Schubert.
b) „Der Nussbaum“ Schumann.
Frau von Tempisky.
5. Frühlingslied aus der „Walküre“ Wagner.
Herr Krauss.
6. a) Chanson Lichtenstein.
b) Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack . . . Taubert.
Frau von Tempisky.
7. Duett aus „Romeo und Julia“ Gounod.
Frau von Tempisky. Herr Krauss.

Reservirter Platz 3 Mk., nummerirter Platz 2 Mk., Eintritt 1 Mk. Billets sind zu haben bei **Jurany & Hensel, Wickel & Siemerling** und im **Rhein-Hôtel**. 15978**Schneider-Juunung.**Die verehrl. Mitglieder werden zur **3. Monatsversammlung** auf heute **Mittwoch den 13. März Abends 8^{1/2} Uhr** in die „Stadt Frankfurt“ höflichst eingeladen.Unter Anderem werden die Statuten für eine Rohstoff-Vereinigung vorgelegt. **Der Vorstand.** 309**Actien-Gesellschaft****Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle.****Donnerstag den 28. März 1889 Nachmittags 3 Uhr** findet eine **außerordentliche Generalversammlung** in obiger Anstalt statt, wozu die Actionäre ergebenst eingeladen werden.**Tagesordnung:**

- 1) Newwahl eines Vorstands-Mitgliedes;
- 2) Bau-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 12. März 1889.
309 **Der Verwaltungsrath.****19 Mark Feuerwehr-Joppen, 19 Mark**

genau nach Vorschrift, 105

Jean Martin, Langgasse 47.Ein dreithüriger **Schrank**, der für jedes Hotel oder anderes Geschäft, auch als **Fliegen-, Weißzeug- oder Speisenschrank** sich eignet, sowie auch eine massive **Theke** mit Marmorplatte, 2 Meter lang und noch fast neu, sind wegen Umzug zu verkaufen.**Frau Heinrich, kleine Burgstraße 1.****3/4 Sperlitz** für den Rest des Winter-Abonnements abzugeben. Näh. Exped. 15954**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.****Eingetragene Genossenschaft.**Die diesjährige ordentliche **General-Versammlung** des Vereins findet **Montag den 18. März d. J. Abends 8 Uhr** in der „**Kaiser-Halle**“ dahier statt.**Tagesordnung:**

- 1) Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1888;
- 2) Newwahl von vier Ausschußmitgliedern an Stelle der nach §. 26 des Statuts ausscheidenden Herren Rentner Chr. Gaab, Kaufmann L. D. Jung, Lederfabrikant Fr. Käberger und Bürgermeisterei-Secretär Fr. Spitz;
- 3) Bericht des Ausschusses über die Prüfung der Rechnung für 1888 und Entlastung des Vorstandes;
- 4) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns aus 1888;
- 5) Berathung und Beschlußfassung über die „Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehalten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder“;
- 6) Mittheilungen über die in 1888 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Erfurt und des Unterverbandes der Genossenschaften am Mittelrhein in Wieblich;
- 7) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken ein, daß

- a) der gedruckte Geschäftsbericht über das Jahr 1888,
- b) das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1889,
- c) der Entwurf der „Bestimmungen über die Gewährung von Ruhegehalten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder“

vom Donnerstag den 14. März an in unserem Geschäftsfloale in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt werden wird.

Wiesbaden, den 12. März 1889.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.**Eingetragene Genossenschaft.****Scholz, Vorsitzender.**

164

Knaben-Mnzüge

(ausschließlich eigenes Fabrikat)

für Knaben von acht Jahren aufwärts

empfiehlt in haltbaren Stoffen zu den billigsten Preisen

Jean Martin,**Langgasse 47.**

105

Korbbrod (Berliner)

1 Kilo 26, 2 Kilo 50 Pf.,

Kornbrod

52 und 46 Pf.

Herzogl. Nass. Hofbäckerei,

15951

9 Häfnergasse 9.**Koffer**

empfiehlt in jeder Größe von Leder, Stoff und leichter Holzart

Fr. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.

Mit den besten Empfehlungen sucht eine **Damenschneiderin** noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näheres bei **Fr. Koch, Nicolaßstraße 17, 8 St.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach langem, schwerem Leiden unsere theure Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Maria Bender.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. März 1889.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. März Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Dogheimersstraße 45, aus statt. Die Exequien Donnerstag 9 1/4 Uhr.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Milchhändlers

Georg Fischer,

für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 12. März 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Büglerin** sucht noch Privatkunden. Näh. **Frankenstraße 1, 3. Stock.**

Eine perfekte **Büglerin** wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Waltmühlstraße 24, 1. Stiege.**

Eine Frau f. Beschäftigung im Waschen. Näh. **Röbersstr. 2, 1 St.**

Eine ordentliche Frau sucht einen **Laden** zu pufen; dieselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. **Römerberg 35, 1 Stiege hoch.**

Ein fleißiges, ehrliches, älteres Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres **Michelberg 9a im Speisereisladen.**

Ein elternl. Mädchen f. Aushilfe od. Monatsst. Näh. **Golgasse 9.**

Hotel-Perfonal empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15981

Herrschaffen erhalten stets das beste **Dienstpersonal** jeder Branche durch **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Empfehle 2 ältere **Herrschaffsköchinnen** mit 6jähr. Zeugn., **Alleins-Mädchen** mit 6 u. 5jähr. Zeugn. zum 1. u. 15. April, gefestetes **Kinders-Fräulein** mit 6jähr. Zeugn. zum 15. April, 1 besseres **Kindermädchen** mit 4jähr. Zeugn. zum 1. April, 1 älteres **Fräulein** zur Stütze mit 7jähr. Zeugn., welches gut kochen kann, **Hotel-Haushälterin** mit 9jähr. Zeugn. nish. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37, 1 Stiege.** Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Drei perfecte Herrschaffs-Köchinnen, eine Hotel-Köchin, zwei Kaffee-Köchinnen, eine Haushälterin suchen Stelle durch das Bureau **J. Weppel, Webergasse 35.**

Als Stütze in f. Bürger- oder Beamtenfam. wird f. ein j., f. anst. Mädch., w. etw. kochen t., in Hand- u. Hausarb. bew. ist u. g. Älteste besitzt, bei fam. Beh. St. gef.; Nachm. e. alt. Kind auszuf. sehr etw. Näh. **Erped. 15920**

Eine tüchtige **Köchin** sucht bis 1. April Stelle bei einer besseren Herrschaft. Näheres **Römerberg 13.**

Ein nettes Mädchen (**Bürttembergerin**) empfiehlt als Haus- oder Alleinmädchen zum 1. April **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Ein 17jähr. Mädchen (**Bayerin**) empfiehlt als f. Hausmädchen **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Eine **gesehnte Person** sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts, am liebsten bei einem Wittwer oder einzelnen Herrn. Gef. Offerten unter **L. M. 100** an die **Erped. d. Bl.** erbeten.

Ein Fräulein sucht Stelle als **Beschließerin** oder **Haushälterin.** Näh. **Neugasse 14 im Kurzwaren-Geschäft.**

Eine brave Person mit prima Zeugnissen sucht Stelle zu einer einzelnen Dame oder älterem Herrn. Näh. **Wegergasse 14, 1 St. h.**

Eine tüchtige, gewandte **Kellnerin** sucht bis 1. April in einem größeren Restaurant, am liebsten mit Gartenwirtschaft, Stelle. Näheres **Römerberg 13.**

Ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu größeren Kindern. Näh. **Castellstraße 1, 4 St., bei Frau Haas.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gut kochen kann und auch gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Rödersstraße 33.**

Ein Mädchen, welches **Weißzeugnähen, bürgerlich kochen** kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Hellmündstraße 33, erster Stock.**

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Lehrstraße 1a, 1. Stock.**

Ein jung-, brav- und fleißiges Mädchen von auswärts sucht Stelle. Näh. **Schwalbacherstraße 55.**

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 9, 1. Stock.**

Ein nettes Hausmädchen und ein Kindermädchen, Beide mit guten Zeugnissen, suchen Stellung. Näh. **Nerostraße 34, Hinterh., P.**

Mädchen, jung, hier fremd, noch nicht gedient, sucht Stelle. Näh. bei **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein anständiges Mädchen, das gut nähen und in feineren Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle zu größeren Kindern oder zu einer kranken Dame. Näh. **Walramstraße 9, Hinterh., 1 Stiege.**

Ein anständiges Mädchen, welches tüchtig ist im Nähen (Kleidermachen), bügeln und gut serviren kann, sucht Stelle in besserem Hause als Hausmädchen oder Jungfer. Gef. Offerten beliebe man unter **W M. 10.** an die **Erped. d. Bl.** niederzulegen.

Ein Fräulein mit gut. Empfehlungen, in der **Confections-, Manufactur- und Weißwaarenbranche** gründlich erfahren, sucht auf 1. April Stelle, am liebsten hier, durch **Stern's Bur., Nerostraße 10.**

Junger, tüchtiger Hausbursche, mit besten Referenzen versehen, sucht baldigst Stellung. Näh. **Erped. 15968**

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht

per 1. April für ein größeres **Manufacturwaaren-Geschäft** in **Mainz.** Nur solche, die bereits in gleicher Branche thätig waren, werden berücksichtigt. Offerten unter **J. S. 20420** besorgt **D. Frenz in Mainz. 335**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht

Saalgasse 18, Laden.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich und gründlich erlernen **Waltstraße 17, Parterre.**

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen. Näh. durch das Bureau **Webergasse 35.**

Ein Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht **Hirschgraben 16, 1 Stiege hoch links.**

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als **Kindergärtnerin** ausbilden. Näheres **Friedrichstraße 23, 1 Stiege hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969**

Monatfrau baldigst gesucht. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen erforderlich. Näh. **Erped. 15965**

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird baldigst gesucht Rheinstraße 26, 1 Etage hoch.

Ein im Weißzeugnähen und Stopfen gewandtes Mädchen wird für wöchentl. 2 Tage gef. Näh. Taunusstr. 45, Laden. 15979

Ein tüchtiges Zimmermädchen, das serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, zum Bedienen von Fremden zu baldigem Eintritt gesucht Neubauerstraße 8.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit auf gleich gesucht Rheinstraße 49, 1. Etage.

Gesucht 2 feinstädtl. Köchinnen, Kaffee-Köchinnen, 4 tüchtige Hotel-Zimmermädchen, 2 flotte Kellnerinnen, 3 Hausmädchen, 6 Allein-Mädchen, 2 Kinderfrauen d. Grünberg's Bur., Schulg. 5, Laden.

Ein starkes, reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts.

Gesucht tüchtiges Hotel-Personal, 1 Hotel-Hausbursche (als erster) durch Börner's Bureau, Meßgergasse 14.

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauerstraße 9, 1 Etage.

Gesucht eine Jungfer, welche perfect im Kleidermachen ist. Näh. Exped. 15944

Eine tücht. Weißzeugstopferin gesucht Langgasse 46. 15947

Mädchen können das Kochen erlernen bei Berger, Koch, Taunusstraße 39. 15960

Ein sauberes, williges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 39 im Laden. 15959

Ein Dienstmädchen gesucht Webergasse 48.

Gesucht 20-30 Mädchen, Zimmermädchen, feinere Hausmädchen u. Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerl. kochen können, und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, 5th.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Hellmündstraße 54, 2 Tr. hoch, rechts. 15941

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Geisbergstraße 18, 1. Stock.

Gesucht 6 perfecte, 4 feinstädtliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus- und Kinderfrauen durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Gesucht eine größere Anzahl Köchinnen, ein älteres Allein-Mädchen zu einer alten Dame, Hausmädchen f. Herrschaftshäuser, welche nähen können, 2 Kinderfrauen, Jungfern, Bonnen, Küchenmädchen, Serviermädchen n. außerh., dauernde einträgliche Stelle. Bur. „Victoria“, Weberg. 87, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Gesucht Herrschafts- und feinstädtliche Köchinnen, Zimmermädchen, Bonnen und Kindergärtnerinnen, angehende Kammerjungfern, Stütze der Hausfrau, Mädchen als allein, Küchen-Haushälterinnen und Herrschaftsdienner durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15981

Eine Köchin, welche feinstädtlich zu kochen versteht und Hausarbeit mit übernimmt, gute Zeugnisse aufweisen kann, wird sofort gesucht. Zu sprechen von 10-12 und 6-8 Uhr Taunusstraße 2a, III.

Gesucht für Mitte April auf's Land eine zuverlässige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Dohheimerstraße 33, 1 Treppe.

Ein braves Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, zur Anshilfe bis 8. April gesucht Neuberg 5.

Ein Hausmädchen, welches gut nähen und serviren kann, sowie das Zimmerreinigen versteht, sofort gesucht. Zu sprechen von 10-12 und 6-8 Uhr Taunusstraße 2a, III.

Ein Mädchen für Küche und Haus per sofort nach Mainz gesucht. Näh. Rheinstraße 26, 1. Stock, hier.

Ein junges Mädchen gesucht Weißstraße 7, 2. Etage.

Tüchtige Hotel-Zimmer- und Küchenmädchen und ein Mädchen, das melken kann, werden gesucht durch das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Ein erster Restaurationskellner mit schöner Handschrift und prima Zeugnissen, sowie ein Hausbursche für ein Flaschenbiergeschäft sof. gef. d. Grünberg's Bureau, Schulg. 5, Laden.

Ein Stadtreisender wird per sofort gesucht. Offerten unter D. M. 5 an die Exped. d. Bl.

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Louis Becker, Gürtler und Broncearbeiter. 15942

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe gesucht bei Fritz Rühl, Dohheimerstraße 60.

Ein Gärtner, ein Fuhrknecht und ein Schweizer gesucht auf der Steinmühle. 15918

Arbeiter in die Delmühle ges. Steinmühle. 15975

Ein Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 47.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht für einen Herrn per 1. April ein größeres unmöbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter W. H. 20 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 2-3 möblierte Zimmer in schöner Lage. Off. mit Preis unter B. A. B. 907 an die Exped. d. Bl.

Eine helle, gesunde Wohnung von 5-6 Zimmern, Badezimmer, mit modernem Comfort eingerichtet, nicht über 3 Treppen, in guter Gegend, Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt gleichgültig, zum Preise von 800-1000 Mark von einem pensionirten Offizier zum 1. April, 1. Mai oder 1. Juni gesucht. Gest. Anerbietungen erbeten unter W. P. Helm, postlagernd Mainz. (No. 20413.) 385

Ein Placanteller zu mietzen gesucht durch Restaurateur M. Grünwald, Webergasse 8. Näh. daselbst. 15914

gebote:

13 große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., billig zu verm., ebenf. können auch 3 Zimmer und Küche abgegeben werden. 15958

Dohheimerstraße 2, Bel-Etage, ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Grabenstraße 24 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 15964

Kapellenstrasse 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre links. 15973

Kirchgasse 49 ist eine Wohnung im Seitenbau 2 Treppen hoch, 3 Zimm., Küche, Keller, auf den 1. April zu verm. 15966

Meßgergasse 18 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 15965

Rheinstraße ist eine Frontspitze von zwei großen Zimmern mit Kochofen für 180 Mark an anständige, kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Abelhaidsstraße 44, 1 Treppe hoch.

Spiegelgasse 8 eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 15948

Taunusstraße 32 1 Salon, 2 Schlafzimmer zu vermieten.

Taunusstraße 32, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf Juli zu vermieten.

Webergasse 56 sind 2 Zimmer, Küche und Kammer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 15961

Ein großes und ein kleines Zimmer zu vermieten Römerberg 13.

Ein schön möbliertes Zimmer in feinem Hause an eine Dame oder älteren Herrn zu vermieten Drahnenstraße 15, Parterre.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Hellmündstraße 37, II. Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 8, 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Häfnergasse 10, 2. Stock. 15925

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. 15925

M. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 51, 1. Stock rechts.

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Meßgergasse 18. 15968

Römerberg 38 erhält ein Mädchen billige Schlafstelle.

In Schierstein, Beßstraße, ist eine kleine, sehr freundliche Wohnung für unter 100 M. an eine stille Familie zu vermieten.

Näh. bei Frau Mahr, Colonialwaaren-Geschäft daselbst. 15922

An einen alleinstehenden Herrn oder Dame ist in einem vielbesuchten Landstädtchen im Taunus eine hübsche Wohnung möbliert oder unmöbliert billigst zu verm. Näh. Exped. 15911

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Schülerinnen höherer Lehranstalten, auch Fräulein finden gute Pension ev. Nachhilfe in gebildeter Familie. Näh. Exped. 15945

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorigjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

15013

Für Knaben!

Die größte Auswahl fertiger

Knaben-Anzüge aller Arten, **Knaben-Paletots**, **Stanley's** und **Havelocks**, für jedes Alter passend und vom **einfachsten** bis zum **hochelegantesten** Genre, findet man **unstreitig** zu den **billigsten** Preisen bei

Gebrüder Süss, am **Kranzplatz**.

277

== Zum Quartalwechsel. ==

Um mein grosses Lager wegen späterem Umzug zu erleichtern, empfehle

Gallerie-, Rouleaux- & Marquisen-Fransen,
Gardinenhalter & Quasten
in weiss, crème und bunt etc.,

altdeutsche Fransen, Borden,
Kordel & Ponpons
zum Garniren für Kissen und Körbe etc.

zu **reduzierten Preisen**.

7 Ellenbogengasse 7. **Gustav Gottschalk**, 7 Ellenbogengasse 7.
Posamentier.

15958

Neuer 50 Pfg.-Artikel.

Emaillirte

Casserolen mit Henkel und Stiel, **Nudel-, Omelette-, Eier- u. Bratpfannen**, **Schüsseln, Töpfe, Wasserschöpfer** etc., jedes Stück nur **50 Pfg.**, **Schöpf-löffel 2 Stück 50 Pfg.**, schöne, grosse, garantirt giftfreie Waare, empfiehlt

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
15923 (Inh.: J. F. Führer.) Marktstrasse 29.

Ball-, Gesellschafts- und Straßen-Toiletten werden geschmackvoll und guttugend angefertigt
Hellmundstrasse 40, 2 Tr. h., bei **Math. Knögel**.

Pianino (Schwechten), sehr gut erhalten, zu verkaufen
Hirschgraben 5, I. links. 15290

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

A. W. Kunz,

Samenhandlung in Wiesbaden,

Ecke Miegelsberg und Schwalbacherstrasse,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Gemüse-, Blumen-, Gras- und Alce-Samen** bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Alle Sorten Vogelfutter.
Taubenfutter per Pfd. 10 Pfg. 15708

— Billard, —

ein gut erhaltenes, billig zu verkaufen
16 Platterstrasse 16.

Bekanntmachung.

Montag den 18. März d. J. und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechts-Anwalt **Dr. Bergas** hier die noch vorhandenen Waarenvorräthe aus der **Vogel'schen** Concursmasse, bestehend in **franz. und deutschem Cognac, Bordeaux und Algierwein, verschiedenen Obstweinen (Stachelbeer-, Johannisbeer- und Erdbeerwein) in Flaschen, eingemachte Bohnen, Preiselbeeren in Zucker, Sauerkraut in ganz kleinen Fässchen u. a. m. in dem „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15 hier, gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.**

Wiesbaden, den 9. März 1889.

270

Salm, Gerichtsvollzieher.

Wichtig für Damen.

Neueste, von Fräulein **Amalie von Franckhen** erfundene, vom **Kgl. Preuss. Handelsministerium** subventionirte Methode.

Eine Vertreterin des Herrn Ingenieurs **J. Franckhen** wird im Saale des „**Hotel Hahn**“, Spiegelgasse **Nr. 15** hier selbst, **Donnerstag den 14. und Freitag den 15. d. M.** Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr einen

unentgeltlichen Unterrichts-Cursus abhalten in dieser Methode der

orientalischen Teppichknüpferei.

Dieselbe soll als Hausindustrie überall eingeführt werden und wird von dem besseren Damen-Publikum als neue Handarbeit mit größtem Interesse aufgenommen. — In Breslau wurden in drei Nachmittagen über 1500 Damen unterrichtet. — Ausstellung von Teppichen während des Unterrichts im Saale.

Wir Unterzeichneten nahmen an dem Unterrichts-Cursus theil und finden die Methode äußerst interessant und praktisch. Jede Dame kann sich die prachtvollen Smyrna-Teppiche leicht und billig selbst herstellen.

Striegau, den 15. Februar 1888.

Frau Steinbruchbesitzer **Bartsch**. Frau Director **Schmidt**.

Frau Banquier **Meißner**. Frau Steinbruchbesitzer **Lehmann**.

Frau Stadtrath **Süßmann**. Frau Marg. **Geisler**.

Jede vorher gezeigte Methode und Nachahmung ist minderwerth und mit der von Fräulein v. Franckhen erfundenen nicht zu vergleichen.

Wichtig für Damen.

In **Bierstadt** im Gasthof „**Zur Sonne**“ ertheilt eine **geprüfte Lehrerin Unterricht im Kleider-Zuschneiden** nach dem neuesten und leichtfaßlichsten System und können Anmeldungen daselbst täglich gemacht werden. Prospekte gratis.

Spizen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische Handschuh-Wäscherei**. Federn werden gewaschen, getraut und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.**

Annahmestelle bei **Carl Krause, Lammstraße 10.** 13592

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Von verschiedenen Seiten wurde uns der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, den Herrn Prediger **Karl Voigt** von Offenbach zu veranlassen, hier noch einmal Vorträge, und zwar über das Leben Jesu zu halten. Herr Voigt hat sich bereit erklärt, diesem Wunsche nachzukommen, und werden diese Vorträge im grossen Saale des „**Hotel Victoria**“ in folgender Weise stattfinden:

- 1) Land und Leute zur Zeit Jesu, am 19. März d. J.
- 2) Geburt und Jugend Jesu, am 26. März.
- 3) Charakter-Entwicklung Jesu, am 2. April.
- 4) Oeffentliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa, am 9. April.
- 5) Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottessohnschaft Jesu, am 16. April.
- 6) Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung, am 18. April.
- 7) Der Prozess und die Kreuzigung Jesu, am 19. April.

Die Vorträge beginnen pünktlich Abends 8 Uhr. Den Abonnenten der früheren Vorträge unserer Gemeinde geht eine Subscriptionsliste zu.

Eintrittskarten für reservirte Plätze zu sämmtlichen 7 Vorträgen sind zum Abonnements-Betrag von 5 Mark in der Buchhandlung von **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, zu haben. Für nichtreservirte Plätze wird am Saaleingang ein Eintritt von 30 Pfg. erhoben.

Kein Gegenstand der Religionsgeschichte erregt ein so weitgehendes Interesse, wie die Lebensgeschichte des Stifters des Christenthums, und trotzdem ist dieselbe den Kreisen der Gebildeten noch fast völlig unbekannt. Zwar meinen Viele bis in alle Einzelheiten dieses folgenreichsten Lebens eingedrungen zu sein, allein indem sie alle Widersprüche der evangelischen Berichte prüfungslos hinnehmen, gelingt es ihnen nicht, ein zusammenhängendes und klares Bild herzustellen, und dieselben Leute, welche Kenntnisse von Vorgängen vor der Geburt und nach dem Tode zu haben behaupten, wissen von dem, was zwischen Geburt und Tod sich ereignet hat, oft ganz verzweifelt wenig.

Die angekündigten Vorträge wollen in gemeinverständlicher, aber des Gegenstandes würdiger Sprache das Leben Jesu von Nazareth schildern, wie es nach streng geschichtlicher Untersuchung verlaufen ist. Sie werden uns erst den dunklen Hintergrund zeigen, von dem leuchtend die Gestalt des grossen Propheten sich abhebt, dann bei den Geburts-erzählungen Geschichte und Mythos trennen, die Beziehungen aufdecken, die auf den heranwachsenden Jüngling eingewirkt haben, seine öffentliche Lehrthätigkeit charakterisiren, mittheilen, was geschichtliche Prüfung von der Sündlosigkeit, den Wundern und der Gottessohnschaft weiss, und schliesslich in eingehender Weise die tragischen Ereignisse darstellen, welche das edelste Streben am Stamme des Kreuzes verbluten liessen.

Das Charakteristische dieser Vorträge, die sich ebenso wie hier in den verschiedensten Städten den grössten Beifall erworben haben, besteht neben ihrer gemeinverständlichen Form darin, dass mit rücksichtsloser Schärfe die geschichtliche Wahrheit der hergebrachten Ueberlieferung entgegengestellt wird, ohne dass dabei eine unzerstörte oder gar frivole Form der Darstellung das wahrhaft religiöse Gefühl verletzt. Darum geben wir uns der Hoffnung hin, dass auch hier wieder ein zahlreiches Publikum den interessanten Schilderungen folgen werde.

300

Der Vorstand.

In unserem Commissions-Verlag erschien:

Unsere Trauertage im März 1888.

Von A. v. E.

Preis: 50 Pfennig.

Das Schriftchen enthält unter Anderem den Heimgang Kaiser Wilhelms, eine biographische Skizzirung der Helden-gestalt des heimgegangenen greisen Kaisers, die Beisetzung Kaiser Wilhelms 2c. 2c.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

15654

32 Wilhelmstraße 32.

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne 2c.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Glombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schon 1870.

Zahnoperationen mit Zahngas.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule
für Frauen und Töchter gebildeter Stände,
nach dem Muster des „Lette-Vereins“ in Berlin
(staatlich subventionirt).

Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Beginn des Sommer-Semesters: 1. April.

Ausbildung für das staatliche Handarbeitslehrerin-
Examen wie zur Industriellehrerin.

Außerdem:

- 1) Kurse für einf. Handnähen, Flickern, Stopfen 2c., Maschinen-Nähen, Wäsche-Zuschneiden, Schneidern, Putz 2c.;
- 2) für Monogramme und jede Weißstickerei;
- 3) für Kunststickerei in allen Techniken, Flach- und Goldstickerei;
- 4) Klasse für Zeichnen, nach der Methode des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin, Malen nach der Natur in Aquarell, Gouache, Del, Malen auf Porzellan, Glas, Leder 2c.; Lederschnitt nach Hulbe'scher Manier, Aetzen, Holzbrandmalerei.

Semester- und Jahreskurse entsprechend billiger.

Näheres durch Prospekte und im Bureau der Anstalt täglich von 9—12 und von 3—5 Uhr.

Einrichtung, Anfangen und Beforgung jeder feinen Handarbeit nach Original-Zeichnungen und in bestem Material. Uebernahme von Aufträgen in Monogramm- und jeder anderen Weiß- und Kunststickerei zu soliden Preisen.

Die Vorsteherin:

Frl. H. Ridder.

15614

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezирer. 11084

Wir empfehlen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Bett-Beinen

in allen Breiten,

Damast, Brocart, Satin,

Bett-Decken,

15024

Tischtücher, Servietten,

Handtücher,

Thee-Decke, Kaffee-Decken,

Küchenwäsche, Staubtücher.

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- und Anstattungs-Geschäft,

kleine Burgstraße 6

im „Cölnischen Hof“.

Zur Confirmation.

Oberhemden aus gutem Madapolam mit 3fach
feinener Brust 2.40 u. 3 Mk.

Leinene Steh- und Umlegekragen von 30 Pfg. an.

Gute, schwarze Cravatten 25 Pfg.

Glacé-Handschuhe 1.20 Mk.

Weisse Shirting-Röcke mit
Stiderei 1.40

gewebte Röcke „Neuheit“ 1.20

Hosen la Madapolam 1.30

Strümpfe 50 Pfg.

Feine Spitzen-Taschentücher 50 Pfg.

Sämmtliche Artikel sind bis zu den feinsten
Qualitäten vorrätzig.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schönenhofstraße.

110

Berlin: Carl Krause, Wiesbaden:
Leipzigerstr. 132. Taunusstraße 10.

Corsett-Fabrik.

Ausverkauf der acht Brüsseler Corsetts und Atlas-
Corsetts in allen Farben zu Fabrikpreisen.

Alle Arten Stühle

werden schnell und billig geflochten,
reparirt und polirt. Amerikanische
Sitze stets vorrätzig bei Karl Kappes, Stuhlmacher,
Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 13864

Damen-Mäntel- Confection.

Fortwährender Eingang
der Frühjahrs-

Neuheiten

in:

**Jaquets,
Visites,**

15647

**Promenade-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel**

von den billigsten bis feinsten Ausführungen.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse 5.



Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.



Mein Lager ist auf's Reichhaltigste fortirt in **Frühjahrs- und Sommerwaare.**

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.
Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
Halbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit Knöpfen und zum Binden.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker Rahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasting und Stramin zu den billigsten Preisen.

Lade meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu beden.

Achtungsvoll

Willh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257



Maßarbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.



Umzüge

MOBEL-TRANSPORT

GABEL



werden über-
nommen und
unter Garan-
tie billig aus-
geführt
Moritzstr.
3. 15045

Ein ganz neues Harmonium mit
6 Registern ist für 5 Mk. monatlich zu
vermieten. Näh. Exped. 15785

Wormser Loose à 2 M. 10 Pfg., 10 Loose 20 M.

Ziehung sicher 26. März, 8024 Gewinne, alle in Baar zahlbar.

Marienburg Geld-Loose à 3 M.

Hauptgewinn 90,000 Mark, Ziehung 11. April.

Berl. rothe Kreuz-Loose à 3 1/4 M., 10 St. 30 M.

Hauptgewinn 150,000 Mark, alle Gewinne in Baar.

Frankf. Pferde-Loose à 3 M., 10 St. 29 M.

Wiesbad. Loose (Turnges.) à 1 M., 11 St. 10 M.

Da die meisten dieser Loose nahe vor der Ziehung im Preise steigen werden, so ist es rathsam mit dem Ankaufe nicht zu zögern.
15356 **Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.**

Ziehung bereits

Dienstag, 26. März

im Rathhause zu **Worms!**



(H. 8431a.)

Ohne Loose — kein Gewinn!

Loose noch bei allen bekannten Verkaufsstellen.

Rheinstrasse
31,

C. Wolff,

Rheinstrasse
31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von C. Bechstein und W. Böse,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Monogramme für Weiss-Stickerei.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

18728

Für Confirmanden

15790

empfehle:

Mädchen-Geuden.	von 1 Mr. — Pf. an	Eltern
Dojen	1 " 20 "	"
" Röcke	1 " 50 "	"
" Strümpfe	— " 50 "	"
Corsetten	1 " — "	"

feine Spitzen-Taschentücher, Kränze und Schleier.

Knaben-Geuden, prima Qualität, von 2 Mr. 50 Pf. an.	
Kragen	20 " "
Manschetten	25 " "
Hosenträger	40 " "
Cravatten	20 " "
Handschuhe	20 " "

14 Kirchgasse 14,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.**Joseph Ullmann,**14 Kirchgasse 14,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Den Empfang meiner Neuheiten in

Sonnen-Schirmen

und **En-tout-cas** beehre mich ergebenst anzuzeigen.**Jacob Müller, Goldgasse 12.**

15776

Corsetten in grösster Auswahl.

Beste Façons.

Gute
Qualitäten.Billigste
Preise.

15792

Joseph Ullmann, Kirchgasse 14.

Englische Tüll-Gardinen

per Fenster von Mark 2.50 bis Mark 40.—,

per Meter von 25 Pfg. bis Mark 2.40,

in neuesten Mustern und grösster Auswahl,

Congress-Nessel, Coeper und Marly für Gardinen

empfiehlt in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen

18289

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platze

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.**Taxationen**aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**Decateur****H. Martin wohnt Hochstätte 30**
(nahe am Michelsberg).

14542

50 Pfg.**Patent-Zahnbürsten,**
welche keine Borsten verlierenNeuester **unzerbrechlicher****„Greif“- & „Herkules“-Frisirkamm.**
Für beste Qualität und Haltbarkeit volle Garantie.Jedes Stück nur **45 Pfg.****J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und**
gasse. 12, Spielwaren-Magazin.
Man beachte Firma und No. 12.

15589

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Grossherzogin
von Baden.**J. Bacharach,**Hoflieferant Ihrer
Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian von
Schleswig-Holstein,
Prinz. v. Grossbritannien
und Irland.**2 Webergasse 2.**

Hiermit die ergebene Mittheilung, das ich von meinen Einkaufsreisen zurückgekehrt bin und dass nunmehr mein Lager, sowohl mit den für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

erschienenen

Neuheiten des In- und Auslandes

in

Modell-Costumen, Promenade- und Regen-Mänteln, Paletots, Jaquets, Visites, Bournus, Talmas, Gilets, Blousen, Tricot-Taillen etc.,als auch mit den letzterschienenen Neuheiten in **wollenen und seidenen****Kleider-Stoffen**für **Haus-, Promenade-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten**

auf das Reichhaltigste ausgestattet ist.

Zugleich empfehle ich zu

Ausstattungen für Confirmanden:

Posten doppelt breiter, reinwollener, schwarzer, eleganter

Fantasie-Stoffe à Meter 1.50 Mk. 15747**Große Gemälde-Auction.**Heute Mittwoch den 13. März, Vormittags 10^{1/2} und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich wegen**Aufgabe**der Ausstellung **Langgasse 50** die daselbst zum Verkaufe ausgestellte reichhaltige Sammlung**Original-Gemälde hervorragender Meister**

öffentlich gegen Baarzahlung.

NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt und erfolgt die Genehmigung mit dem Zuschlag.

15738

F. Küpper.

Mauritiusplatz 3

werden 10 Kisten Schuhwaaren aus einem Fabrik-Concours zu und unterm Einkaufspreis anverkauft.
16854 G. Perner.

1888er ächte

Havana-Cigarren

sind in grösserer Auswahl eingetroffen.

18598 J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiser-Bad“.



Gartenstühle von Mk. 1,80, Tische von Mk. 4,—,
Bänke von Mk. 5,50 an, bei Posten noch billiger.
Zeichnungen und Preislisten gratis.

C. Schmitz.

Eisenmöbelfabrik,
Duisburg. (H. 4874) 261

Wirthschafts-Üebnahme und -Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die seit her von Herrn W. Heil

„Zum Kaiser Friedrich“, Nerostraße 35,

betriebene Gastwirthschaft käuflich übernommen habe.

Ich empfehle mich daher geehrten Bewohnern Wiesbadens und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Besuchenden durch Verabreichung von guten Getränken und Speisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Jean Maier,

früher Chef im Hotel „Englischer Hof“
und „Restaurant Engel“.

Echt Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei, Actien-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi in Kulmbach, chemisch untersucht durch Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius hier und von der Königl. Bayer. Direction der landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan i. Bayern, wonach dieses Bier ein sehr extractreiches, aus schwerer Stammwürze gebrautes ist, welches allen Anforderungen an guter Qualität entspricht, empfiehlt in Flaschen und Gebinden die Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

14226 Aug. Rueben, Röderstrasse 21, 1 St.

Gfiggurten

100 St. 1, 2, 3 Mk., je nach Größe, la Färinge
p. Dbd. v. 60 Pf. an, Manstartoffeln billigt empf.
Edt Michelsberg A. W. Kunz, und Schwalbacherstraße.

Preuss. Lotterie

1. Klasse 2. und 3. April. Anttheile:
 $\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3½ Mk., $\frac{1}{32}$ 1,75 Mk., $\frac{1}{64}$ 1 Mk.
versendet H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Dragonersstraße 21, Berlin.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork
jeden Mittwoch und Sonntag,
von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien
monatlich 4 mal,
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilen Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33, und der General-Agent C. H. Textor in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.) 222

Vertreter:
HAMM C. & E. C. Reppert,
Wipperfurth Franken-
strasse 16.
15798

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern in sehr schwerer Waare, extra für
Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster
stehen zu Diensten.

Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.

Neueste Häkelmuster, 15598
Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl
17. gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein langjähriges
Rasir-, Haarschneide- und Frisir-Geschäft,

verbunden mit Verkauf von Parfümerien, Toilette-
und Gebrauchs-Gegenständen, von Langgasse 22 nach
Häfnergasse 8 verlegt habe. Für das
mir seither bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe
auf das neue Geschäftslokal gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

15891 M. Schembs, Häfnergasse 8,
Badhaus „Zu den weißen Lilien“.

Hand- und Reisefoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Messergasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Zu Umzügen innerhalb der Stadt, sowie nach auswärts
empfiehlt sich Wilhelm Pfeil, Herrnmühlgasse 7. 15887

Eine nütz. Bettstelle mit Sprungrahmen, eine Bettstelle in
Eichenholz mit Gurtrahme zu verkaufen Stiffrasse 13, Parterre.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)

(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

**Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15,
Wiesbaden.**

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/4 Flasche, Mk. 1.10 die 1/2 Flasche, Mk. —.75 die 3/4 Flasche

bei
8754

**Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.**

Boeckmann's

ächtes **Malz-Extract**

Malz-Extract-Bonbons

sind keine Genußmittel, sondern
vollkommen reelle, seit 20 Jahren be-
währte, d. Magen wohlbekömmliche

Flutenmittel

Kasserei wirksam u. schlemmlosend
bei Alt u. Jung beliebt. — In allen
Apotheken zu haben. —
Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf.
Man verlange stets „Boeckmann's“.

„Zum Halb-Mond“, Häfnergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu
60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer,
ausgezeichnetes Frankfurter Ciffighaus- und Erlanger
Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit
dem beliebten großen Orchestron.

13845

Achtungsvoll **Ph. Faber.**

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Willh. Weidig hier.

Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.

Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen

schwächl. Pers., Kind. u. Reconvalescenten empfohlen.

Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein.

Carlowitzer „ rother

Menescher „ . . . rother „Medicinal“-Wein.

Tokayer „ . . .

Fst. Tokayer „ 1876r . . .

Fst. Tokayer „ 1868r Cabinet, „

In Wiesbaden zu haben bei: 12717

Franz Blank, Bahnhofstraße 12. F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.

Hoh. Elfert, Neugasse 24. J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.

C. W. Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Guter Mittagstisch

zu haben Friedrichstraße 18, 2. Etage. 15894

Bleichstraße 12 Kartoffeln per Kumpf 25 Pfg. 15478

Mäuschen! Kumpf 45 Pf. Friedrichstr. 14. 15650

Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse 48 und 70 Pfg.

Brechspargel,

2 Pfd.-Büchse 1.10 und 1.60 Mk.

Erbsen,

2 Pfd.-Büchse 70 Pfg., 1 Mk., 1.60 Mk.

(bei 10 Büchsen billiger).

J. Rapp, Goldgasse 2,

Haupt-Depot der Braunschweiger Conservenfabrik
Böttcher & Co. 15018

Feinste Süßrahmbutter (Centrifugenbereitung)

täglich frisch per Pfund Mk. 1.20.

Orangen, schöne, süße Frucht, per Stüd 4, 5, 6, 8 u. 10 Pfg.,

per Duzend von 45 Pfg. bis zu Mk. 1.10,

englische Biscuits stets frisch zu Fabrikpreisen per Pfd. 45 Pfg.,

la vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mk.,

la holl. Rahmkäs per Pfd. 80 Pfg.,

feinsten Romadour per Pfd. 60 Pfg.

J. Schaab,

15760

Ede der Markt- u. Grabenstraße.

Filiale: Ede der Bleich- u. Hellmundstraße.

Prima Sauerkraut

per Pfund 4 Pf., eingemachte (gebrühte) Bohnen per Pfund

12 Pf., werden in jeder Quantität abgegeben in der Rheinischen

Conserven-Fabrik **A. v. Vogel & Co. in Dieblich.**

270

Der Concurat-Verwalter.

Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., Zwetschenlatwerge per Pfd.

24 Pf., feines Aepfelgelee per Pfd. 40 Pf., Birnen-

latwerge per Pfd. 20 Pf. zu haben

14715 Kirchstraße 23, Gemüsehändler, Kirchstraße 23.

Sandkartoffeln 26 Pf., blaue Pfälzer 34 Pf., Zwiebeln

7 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Säringe 6 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Mädchen-Freundschaft.

Novelle von Alfred Friedmann.

(14. Forts.)

Sagte sie: „Wie Du willst!“ die Entscheidung dem Haus-
thranen anheimgebend, so ereiferte sich dieser und rief: „Nichts
charakterisirt das Weib also, als Unentschlossenheit. Sie wissen
nicht, was sie wollen, hürden uns die Entscheidung auf, damit sie,
wenn sie ein Kopfweh oder ein Gliederreißen nach Hause tragen,
dem Gatten die Schuld dieser Unannehmlichkeit für ihn
aufbürden können!“

Merlinde und Helise gab das Alles zu denken. Und im
Grunde war dieser schottische Quälgeist doch der gutherzigste, auf-
opferndste und edelste der Menschen!

Die beiden Herren O'num und O'bunbreary schlossen sich oft
an. Sobald es sich um Wagen, Hunde, Pferde, Fische und Rehe
handelte, waren sie die sieben Weisen Griechenlands in zwei
Personen. Höher hinauf verstieg sich ihr menschliches Erkennen
nicht, und obwohl sie Selb und Merly unwillkürlich recht oft be-
lustigten, fühlten doch die braven Schotten recht wohl, daß hier
nie etwas stattfinden würde, wie etwa das Ausfliegen von Eisen-
spänen an zwei bläuliche Magnete.

Sie begleiteten die Mädchen auf Ausflügen nach der „Bridge
of Turk“ und allen anderen Orten, die in der „Lady of the Lake“
vorkamen, welche ihnen an einem Regenabend denn auch nochmals
vorgelesen wurde.

Sie saßen unter einer Nieseneiche auf einer Felsplattform
und ließen die Beine die Steinwand hinunterhängen, unter der
in tollen Sprüngen und unbeschreiblichen Windungen der Wasser-
fall von Glenfinlas sich einen Weg durch bemoosten Granit bahnt.
Furchtsam über ihre Schultern gebeugt, saßen die Mädchen über
die Jünglinge weg und baten sie, ihren gefährlichen Sitz aufzu-
geben. Die Bridge of Turk, wo die Jagd in dem Scott'schen
Epos vorbeizog, wo der verrückte Fitz James allein dahinritt, wo
sein Grauschimmel stürzte, um nie wieder aufzustehen, war ein
Lieblings-Platz der Mädchen. Auch nach dem nicht allzufernen
Edinburgh ging's. Man staunte hellenische Neubauten und mittel-
alterliche Gothik an, stand in den zerfallenen Hallen von Holy
Roos, wo Mary von Schottland getraut worden war, und sah
die alten Gassen, da John Knox gepredigt. Man fuhr nach den
herrlichen Seen der Westküste, nach Oban, nach der Insel Staffa
und Jona und den Basaltfelsen der Fingalshöhle. Dort lachten
die beiden Schotten der Seefrankheit. Als nach einem Scotch mist
aber ein ziemlich heftiger Sturm vom atlantischen Ocean einfiel
und sie sich in die Casüten zurückziehen mußten, während die
Mädchen unbegrifflicher Weise verschont blieben, fielen sie bald ganz
ab und blieben weg.

XIII.

Der Zustand Helisen's war seit einiger Zeit ein exaltirter
geworden. Die Hochlandsluft, die Spaziergänge und Fahrten, das
Bergsteigen ermüdete sie nicht; sie schienen im Gegentheil einen
Ueberschuß an Kraft in ihr zu erzeugen, der sich in Ruhelosigkeit
und Erregtheit äußerte.

Diese Unruhe aber ging von den seelischen Bezirken aus.
Sie konnte sich nicht dabei bescheiden, daß sie gewissermaßen nur
die Magd, die Gesellschafterin Merlinde's sein sollte, daß ihr
Geschick sie Alles dessen beraubt, was es Jener gelassen. Es war
ihr unerträglich, den schönen, ritterlichen Ivanka, den sie je mehr
liebte, je länger er ihren Augen entzogen blieb, auch noch an die
glückliche Freundin verloren zu wissen.

Träumerisch zog sie oft aus ihrem Busen jenes in vertrauens-
seligem Leichtsinne geschriebene Blättchen, welches die Eine so ganz
in die Hand der Anderen gab.

Dann sah sie wieder den Blick des Bruders auf jenem Teiche,
jenen Blick, der ihr einen bestimmten Auftrag befiehlt zu
ertheilen schien. Schien! Denn hatte sie auch recht gelesen? Konnte
jener starre Ausdruck, den sie als: „Tödie sie!“ entziffert, nicht
auch bedeuten: „Güte Dich vor schlechten Handlungen!“

Aber hatte sie nicht die Schrift hinter seiner Stirne zu ent-
rättseln geglaubt?

„Tollheiten! Hallucinationen!“ sprach sie zu sich selbst und
mit solchen Gedanken entschlief sie immer.

Bald wußte sie aber Wachen und Schlaf nicht mehr zu unter-
scheiden.

Sie träumte wachend von der Ausführung jener That, die
sie vollständig an die Stelle der Uebergelieblichen setzen würde.
Sie sah sich im Schlafe völlig im Besitze ihrer Güter, ihrer
Schmucksachen, ihrer Juwelen, ihres Wägelchens mit dem Ponny
und Groom, und Lajos von Ivanka lag zu ihren Füßen und
gehörte ihr mit seinem Leben und seiner Liebe. Möglich war
daß ja Alles. Es hätte doch so gut eine Welt geben können, die
keine Merlinde enthielte, in der Helise Merlinde mit allem Besitze
war, der Jener, der nicht Seienden, nicht fehlte!

Sie ward sich klar, daß es dazu nur eines . . . Verbrechens
bedürfte. Schauernd hörte sie sich zum ersten Male das Wort
denken. Denken mit Beziehung auf sich selbst. Sie sollte an der
arglosen, so gütigen Freundin zur Verbrecherin werden. Sie sollte
Hand an sie legen; ein jetzt so lebenslustiges Sein, einem begehrens-
werthen Manne anverlobt, in die Weinhand . . . grausigen, kalten
Todes geben?

„Nimmermehr!“ klang es in ihrer Seele.

Sie lehnte sich in die Kissen zurück, kreuzte die Hände unter
dem Hinterhaupte und im Einschlafen kämpften zwei Gewalten
mit ihr. Die eine flüsterte ihr zu, die Stimme der Natur: „Flieh'
die Versuchung!“ Die andere stieß sie hin auf die That; es war
die Verirrung, die befahl: „Führ' es aus!“

Die Mädchen gingen verschränkten Armes durch den Wald.
Ein gelber Kiesweg führt den See entlang. Rechts und links
am Pfade sind Rinnen, welche die Räder des kleinen Jagdwagens
gezogen, in diesen Hohlwegen schreiten die Füße der zwei Sonnen-
gestalten, während die Körper sich berühren. Mächtige Farben
beugen sich zu ihnen von der Waldseite heran. Es ist, als ob
die Geister des Hochwaldes ihnen mit Pfauenwedeln und Fächern
die gold- und smaragdgänzenden Insekten verschrecken wollten,
welche um das goldblonde, das aschblonde Haar, die braunen und
blauen Augen tanzen. Alte Buchen mit weißen Stämmen strecken
breite Äste über den Pfad herab an den See. Sie bilden ein
Blätterdach gegen die Sonne. Sie spiegeln ihr Bild in der
klaren, leise heranplätschernden Fluth, die einlädt, man fühlt und
weiß nicht recht zu was, zum Rudern, zum Baden — zum Hinab-
steigen auf Nimmerwiederkehr?

Wie sie den Waldbrand erreicht, liegt vor ihnen lautlos, aber
mit tausend träuselnden Athemzügen der Gebirgssee, ein anderes
jugendliches Mädchen vom schwellenden Arm der Berge umhegt und
umschlossen. Hohe Bäume werfen lange Schatten auf den Wiesen-
grund. Sie setzten sich auf eine Holzbank am Seerand, die beiden
weltfernen Menschen und lesen abwechselnd einen Gesang aus
Scott's „Lord of the Isles“, oder aus dem Ossian. Die Stunden
fliehen. Merlinde wird ruhig und selig wie eine Abgeschiedene,
in Helise beginnt wilder Kampf zu wogen.

Sie geht an's Ufer und macht den Kahn los. Sie winkt
Merlinden und reicht ihr die Hand zum Einstiegen. Dann schiebt
sie das Boot vom knirschenden Sand in's blaumilchige Wasser und
springt behende in den Kahn, ergreift die Ruder und stößt ab.

Sie rubert in den Loos Cathrin hinein. Der Rob Roy, das
Dampfsboot, zieht an ihnen vorüber und auf den von ihm aufge-
worfenen Wellen schaukeln sie wohligh. Die Wellen gelangen hüben
und drüben an's Land und zischen wie eine weiße, schillernde
Schlange am grünen Gestade minutenlang dahin. Zwischen Felsen
und hochbestandenen Eilanden zieht die Fahrt, manchmal scheint
kein Ausgang möglich, da geht's an den Felsen selbst heran, aber
nein, mitten durch windet sich jetzt die nasse Fläche und neue
Zanberbilder erscheinen.

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 61.

Mittwoch den 13. März

1889.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 20. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachgenannten Staatswald-Distrikten im Schutzbezirk Sahn meistbietend versteigert, nämlich:

Distrikt „Lauter“:

6 Raummtr. Nadelholz und 110 St. rothtannene Stangen I. Cl., 300 St. dergl. II. Cl. und 120 St. dergl. III. Cl., erstere in Länge von 12—15 Mtr., letztere von 8—10 Mtr.

Distrikt „Girschgasse“ (Eisenbahn-Aufschüttung):

65 rothtannene Stämmchen von ca. 18 Festmtr., 8—14 Mtr. lang und 13—20 Cmt. Durchmesser, 50 St. dergl. Stangen I., II. und III. Cl., 143 Raummtr. kiefernes Scheitholz, 237 Raummtr. dergl. Knüppel, 2955 St. dergl. Wellen und 9 Raummtr. Stochholz.

Sobann im

Distrikt „Altenstein“ (Eichbach):

34 Raummtr. buchenes Scheit, 41 Raummtr. buchenes Knüppel und 1800 St. dergl. Wellen, 5 Raummtr. erlenes Scheit, 7 Raummtr. dergl. Knüppel und 150 St. dergl. Wellen, sowie 5 Raummtr. kiefernes Scheitholz.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Zusammenkunft auf der Har-Chaussée an der Hermannswiese. Der Anfang wird im Distrikt „Lauter“ gemacht.

Försthaus Hasanerie, den 9. März 1889.

Der Königl. Oberförster.
Gindt.

179

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche für die städtische Bauverwaltung Baaren geliefert beziehungsweise Arbeiten ausgeführt haben, wofür noch keine Zahlung erfolgt ist, ersuche ich, **balbigst**, längstens bis Anfangs des nächsten Monats die Rechnungen hierüber bei dem Stadtbauamt abzugeben, damit die ordnungsmäßige Verrechnung dieser Ausgaben in dem Etatsjahr 1888/89 erfolgen kann.

Wiesbaden, den 9. März 1889.

Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Holzversteigerung.

Montag den 18. d. Mts., Mittags 1 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald Distrikt „Eichendell“ 12 Eichenstämme von 20 Festmetern zur öffentlichen Versteigerung. Hambach bei Wehen, 11. März 1889. Der Bürgermeister.

403

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren nach den neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

15938

gegenüber der Schützenhofstraße.

Seute, welche die Wäsche gewissenhaft behandeln, gesucht. Offerten unter Wäsche, Viebricherstraße, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Stiftstraße 40, 1 St., sind wegen halber verschiedene Möbel sehr billig zu verkaufen.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik
zu Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Beginn des Sommer-Semesters
15930 am 2. April.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

(Kreisverein im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen.)

Mittwoch den 13. März cr. Abends 9 Uhr im Vereinslokale „Kaiser-Halle“:

Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 296



Wiesbadener

Radfahr-Verein.

Mittwoch den 13. März c.
Abends 9 Uhr: 309

Monats-Versammlung.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Infolge mehrfacher Anfragen eröffnet der hiesige **Stolze'sche Stenographen-Verein** einen Unterrichts-Cursus. Derselbe beginnt am 14. März Abends 8¼ Uhr in der Lehrstraße-Schule und wird in 12 bis 15 Stunden beendet sein. Das Honorar beträgt 6 Mark. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Paul**, Kellerstraße 9, und Kaufmann **Jstel**, Webergasse 16. 15753

Zither-Verein.

Unsern werthen Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß sich unser Vereins-Lokal von jetzt ab im

„Hotel Nonnenhof“

befindet. Die Proben finden wie seit her **Montags** und **Donnerstags** Abends statt.

112

Der Vorstand.

Feuer- und Glas-Versicherungen

werden zu billigen und festen Versicherungsgebühren vermittelt durch

M. Fürth, Hellmundstraße 56,

15928

Haupt-Agent der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.



Wassersucht,



selbst wenn bereits geappt, heilt Schmerz- und gefahrlos mein altbewährtes Mittel. Näheres gegen 20 Pfg.-Marke. 321 (H. 1649b.)

Hans Weber in Stettin.

Für die
 **Frühjahrs-Saison** 
 sind reichlich sortirte Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen,
 sowie
schwarze Cachemires
 und
schwarze Fantasie-Stoffe
 eingetroffen und empfehle solche in soliden Qualitäten
 zu realen Preisen.
J. Stamm,
 15691 grosse Burgstrasse.

W. SPINDLER

Färberei
 für
Kleider und Möbelstoffe
 jeder Art. 15926
 Färberei und Wäscherei
 für
Federn und Handschuhe.

Färberei.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Flügel zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 78, II.

Billig zu verkaufen Sopha, Stühle und Kinderbett Bleichstr. 20, 1. Etage I. 15901

Ein Pult-Aufsatz, 2 Kinder-Bettstellen, nußbaum polirt u. 1 lackirter Waschtisch sind zu verkaufen Herrnhutergasse 7, 2. Stock. 15886

Eine elch. Kinderbettstelle bill. zu verk. II. Dohheimerstr. 6, I.

Familien-Nachrichten,
 wie Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen, Danksagungen etc. etc., finden die denkbar schnellste und sicherste Beförderung in alle gewünschten Zeitungen unter billigster Berechnung durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,
 Frankfurt am Main.
 Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter,
 Langgasse 31. 321

Vierzehn verschiedene, leicht ausführbare Manieren mit 30 Illustrationen
Kunsttechnik für Dilettanten von Herm. Bouffier.
 Forträglich in allen Buchhandlungen.
J. Bossong's Verlag, Wiesbaden. 14477

Baronesse Mary Vetsera.

Dies entzückend schöne Cabinet-Bild verk. fr. für 60 Pf. (Marken). Prinzessin Auerberg 60 Pf. Kronprinz Rudolf u. seine Familie 60 Pf., Kronprinzessin Stephanie in Trauerkleidung 60 Pf. (2 Schönheiten von Dresden = 1 Mtl.) (Dr. à 930) 68

E. Warschauer, Dresden-N.

Pastoril Fleisch-Extract
 ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
 Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.
 (H 017.) 251

 **Ungarisches Tafelgeflügel.** 
 Versandt in je 10 Pfd.-Postkollt franco gegen Nachnahme:
 Pouarden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mtl. 6.—,
 Puter Mtl. 6.50, frisch geschlachtet, rein gepuht.
Frankl & Co., Borschek (Ungarn).

Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.
 empfiehlt **Theodor Wagner, Säuerergasse 17.** 15956

Echte Frankfurter Würstchen
 per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei
Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.
 5270

Ausgezeichnetes Schmalz . . . per Pfd. 70 Pfg.,
 empfiehlt " Nierenfett 50
H. Mondel, Messergasse 35. 15864

Feinstes Olivenöl
 von A. Escoffier figlio in San Remo empfiehlt
P. Hendrich, Dambachthal 1.
 15829

Ein wohlerhaltenes Schlafsofa mit dunkel-olivem Nippsbezug, ein Waschtischchen und eine Bettstelle mit Strohmattre wegen Umzug zu verkaufen Lammstrasse 23 im 2. Stock.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10507

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich hier lebenden, febergewandten Personen (Beamten, Lehrern u. A.), welche ihre Adresse unter **L. T.** im Verlag niederlegen. 280

In sämtlichen Orten der Umgegend tüchtige Leute zum Vertrieb von einigen vorzüglichsten Werken, auch von Romanen zc., gesucht. Ortsangesehene und Cautionsfähige erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung bei uns erwünscht. Bedingungen günstig und lohnende Beschäftigung.

Biebrich a. Rh., 10. März 1889.

15816

Gebrüder Weber.

Um meinen Umzug zu erleichtern, habe ich einige **Garnituren, Kanape, Chaiselongue, Sautenil** zu bedeutend reducirten Preisen abzugeben.

H. Sternitzki,
Grabenstraße 2.

15661

Billig zu verkaufen: 2 Thür., kirchb. **Kleiderschrank**, 3 schubl. Kommode, 4 eßig., kirchb. Tisch, runder, weißer Marmortisch, 108 Cm. im Durchm., für Conditorei oder Restaur. geeignet, kirchb. Bettstelle mit Sprungr., überpolsterter Ruhesessel, Mahag. Sopha, 6 Mahag.-Rohrstühle, kirchb. Waschkommode, großer, 2thür. Wäschschrank, Servante, mehrere Spiegel, Blumenständer, Fliegenschrank und sonstige Haushaltungsgeräthe Kirchgasse 27, I. Anzusehen Vorm. von 10—12 u. Nachm. von 3—5 Uhr. 15950

Billig zu verkaufen Weillstraße 18 im Hofe: Ein kleiner **Zimmer-Kochofen** mit Ringen und Rohr für 3 Mark, 8 Meter fast neue **Ofenrohre**, sowie eine **lange Tafel**, auf 3 Böden ruhend.

Ein Kalkbrenner'scher **Herd**, 110/78 Cm., und eine **Bade-einrichtung**, wenig gebraucht, zu verkaufen Bierstädterstraße 4.

Ein gebr. **Plattföcher** zu kaufen gesucht Bleichstraße 20, B.

Ein sehr wenig gebrauchter, amerikanischer **Ofen** wegen Abreise zu verkaufen Rheinstraße 47.

Wadffisten, eine große Parthie, in verschiedenen Größen abzugeben bei **F. Strasburger**, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. 15932

Ein größerer **Ziehfarren**, auch für ein kleineres Pferd passend, zu verkaufen Rheinstraße 83, Part.

Unterricht.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 12912

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine Dame, welche mehrere Jahre im In- und Auslande nach bewährter Methode **Musik-Unterricht** erteilt hat, am Conservatorium zu Köln ausgebildet ist und Zeugn. von namhaften Professoren besitzt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen.Adr.: Fr. S. K., Adolphsallee 8, II.

Clavier-Unterricht

erteilt **Richard Seidel**, Mitglied des Cur-Orchesters, Sedanstraße 3. 14351

Eine der ältesten deutschen **Gener- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** sucht für **Wiesbaden** und Umgegend einen tüchtigen Agenten. Gef. Offerten sub. **B. 23** an die Exped. d. Bl. erbeten. 291

Ein in besseren Privatreisen eingeführter Herr könnte sich durch Placirung der Weine eines reellen Hauses **lohnenden Nebenverdienst** sichern. Gef. Anfragen unter **D. E. 46** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15087

Immobilien Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Betheiligungen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.** Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69

Ein rentables **Haus** in guter Geschäftslage, welches sich noch ausbauen läßt durch Herrichten von Läden zc., wird bei einer Anzahlung von 25—30,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe bis 1. April unter „**Haus N. 79**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Biebricherstrasse

zwei kleine **Landhäuser** mit Garten (Bauplatz) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 18628

Ein gut rentirendes, 3 stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärten und Hofraum), Adelsheidstraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrgartenstr. 15, III. 15081
Neuerbautes, sehr rentables **Haus** mit Hofraum, Garten, Hinter- und Seitengebäude, in der Nähe des Krankenhauses, besonders geeignet für Mehlgerei zc., zu verkaufen. Preis 70,000 Mk. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. Sprechstunden 10—12 Uhr. 15940

Ein Landhaus.

Eine schöne, neue, gesunde Landwohnung, 2 stöckig, mit Vorgärten und einem schönen Pflanzgarten zc., in der Nähe von Mainz in einem berühmten Weinorte, Radenheim a. Rh. (Eisenbahnstation), ist preiswürdig zu verkaufen, auch sehr geeignet für Weinspeculanten. Näh. bei **Ph. Recht** in Radenheim.
Eine **Gärtnerei** oder **Grundstück** mit Wohnung zu pachten gesucht. Näh. Castellstraße 2, 1 Stiege.

Ein 46 Ruthen großer **Garten** (nahe der Weillstraße) mit Obstbäumen verschiedener Art ist zu vermieten. Näheres bei **Jacob Hecker**, Emserstraße 36. 15670

40 Ruthen **Garten** an der Maimmerstraße, Bauplatz für ein Gehaus, auch als Lagerplatz zc. sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz**, Michelsberg 28. 15335

Ein Fräulein sucht ein

Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

zu übernehmen oder vorläufig in ein solches als **Volontärin** einzutreten. Gef. Off. unter **E. G. 400** an die Exp. d. Bl. erb. Mehlgerei p. 1. April zu verm. Näh. Röderstr. 3 b. Fr. Großl. 11605

Wirthschaft in frequentester Lage der Stadt an einen tüchtigen, cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. Exped. 15844

Ein kl. **Spezereigeschäft** ist zu verkaufen. Näh. Exp. 15869

Ein junger, verheir. Mann, in sich. Stellung, bittet gütige Damen oder Herren um ein **Darlehen** von 150 Mk. gegen Sicherheit und Zinsen. Gef. Adressen unter **S. M. 97** postlagernd erbeten.

Bauk.-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 11261

9000—15,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Off. unter **B. W. 79** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14833

15,000 Mk. per 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 11678

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Wegzug und Theilung lassen die Fräuleins Geschwister A. & M. Heine hier
morgen Donnerstag den 14. März, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, in der Wohnung des Hauses

38 Adelhaidstraße 38, Parterre,

die aus 4 Zimmern, Küche und Mansarden bestehende **Wohnungs-Einrichtung** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Ein Pianino, eine Salon-Garnitur mit rothem Ripsbezug, bestehend aus 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 Büffet, 1 mußb. Verticow, 3 Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, mehrere große und kleine, runde, ovale und viereckige Tische, worunter ein Mahag.-Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Mahag.-Spieltisch, Kommoden, Kleider- und Consolschränken, 1 Schlaffsofa, 1 kleines Kanape, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 antike Uhr, Stühle, Sessel, 1 Eisschrank, eiserne Bettstellen, Gartentisch, Bank und 6 Stühle, Barometer, mehrere Spiegel mit und ohne Trumeaux, div. Delgemälde, Smyrna- und Brüsseler Teppiche, Portièren, Vorhänge, Tischdecken, Lampen, Tisch- und Bettzeug, Glas, Porzellan, verschiedene Küchen- und Kochgeschirre, sowie noch sonstige Hauseinrichtungs-Gegenstände.

Der Eingang zur Versteigerung ist durch den Hof. Die zur Versteigerung kommenden Sachen können am Tage vor der Auktion Nachmittags von 4—5 Uhr angesehen werden.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

339

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang sämtlicher neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe beehren
sich anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maaß auf's Beste zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Neelle Preise.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Restauration Dienstbach,

Geisbergstraße 3.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag ist der
bei Schierstein im Rhein gefangene **Riesen-Hecht**
noch lebend hier zu sehen.

Freitag (Mittags und Abends):

Fisch-Essen von dem genannten Riesen-Hechte
à Portion mit Kartoffeln und Butter-Sauce 90 Pf.

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pfg.,

Kalbsteule 56

empfehlen **H. Mondel, Wehnergasse 35. 15868**

Buttermilch wieder täglich frisch bei 15588
E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7.

Zurückgesetzt!

Eine Partie verzierte Tricot-Taillen, nur gute
Qualitäten, jetziger Preis Mt. 3.—, 4.—, 5.— und
6.—, früherer Preis Mt. 6.— bis 15.—.

Neuerst günstige Kaufgelegenheit!

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

15755

Möbel-Verkauf, als Bett, Waschkommode (Marmorpl.),
Chaise-longue, Tisch, fast neu, etc.
Langgasse 48, 2. Etage. Zu besichtigen täglich von 10—12 Uhr.

Den Empfang meiner **neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe** zur

Anfertigung nach Maass

für hochfeine Herren-Anzüge und Paletots,
— sowie einzelne Hosen —

beehre ich mich **meinen geehrten Kunden** ergebenst anzuzeigen.

A. Brettheimer,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse
(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

15935

Bergolderei, **Spiegel- und Einrahmungs-Geschäft**

erster Laden
von der Marktstraße,

von
A. Bauer,

erster Laden
von der Marktstraße,

= 1 Grabenstraße 1. =

(Zweitältestes Geschäft hier.)

15919

Einrahmung von Bildern nach jeder Anforderung.

Fertig gerahmte Bilder zu Gelegenheits-Geschenken vorrätig.

Neuvergoldung von Spiegeln und Rahmen.

Anfertigung von Rahmen in Gold und Bronze.

Solide Arbeit.

Billigste Preise.

Kölnische Zeitung:

15948

Morgen-Ausgabe liefere ich gleich nach Ankunft des Zuges **7.30 Vorm.**; **Abend-Ausgabe** nach Ankunft des Zuges 7.51, d. h. **noch Abends.**
Abonnementspreis pro Quartal M. 9.50, wie bei der Post. **Ernst Vietor, Webergass 5.**

Vor meinem Bezuge empfehle **Kindewagen, Kinderchaukeln, Turnapparate, Schaukelpferde, Lawn-tennis-Schläger mit Ballen, Croquet, Boccia-Spiele** zu äußerst billigen Preisen.
Friedr. Hartwig, 6 H. Burgstraße (Kölnischer Hof).

Umzugshalber sind gut erhaltene **Möbel:** 1 Sopha, einige Kinderbetten, 1 Pfeilerschrankchen, 1 Schreibtisch, 1 Nachstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Bett mit Sprungmatratze, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, 2 Tische billig zu verkaufen **Bonifantenstraße 41.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau aus guter Familie sucht Stelle, sei es als Hülfe und Gesellschafterin der Hausfrau, oder als Erzieherin der Kinder. Zeugnisse einzusehen bei Herrn Pfarrer Ziemendorf, Emserstraße 8. Gest. Offerten unter H. T. 112 an die Exped. erbeten.

Eine fleißige Frau j. Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Bleichstraße 15a, Manfarde.

Ein Mädchen, welches in allen Hausarbeiten gut bewandert ist, sucht Aushilfsstelle. Näh. Exped. 15927

Eine Herrschaftsköchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle und kann sofort oder zum 1. April eintreten. Näh. Karlstraße 32, Hinterhaus, Part.

Perf. Köchin sucht Stelle oder Aushilfsstelle. Näh. Exped. 15918

Eine Lehrerstochter, welche die feine Küche und Führung des Haushaltes erlernt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß. Gutes Lehrzeugniß. Näh. bei F. Haupt, Hermannstein bei Wehlar.

Mädchen mit langjährigem Zeugniß sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. im Waisenhaus, Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besseren Häusern gedient hat, wünscht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Tannusstraße 19, 3. Stock.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. große Burgstraße 8, 1. Etage hoch.

Ein 22-jähriger, körperlich gesunder, im Schreibfache geübter Jüngling — Sohn braver, armer Eltern — der seinen Fehltritt, wegen dessen er mit Gefängniß bestraft wurde, ernstlich bereut und zu gebesserter Lebenswandlung fest entschlossen erscheint, kann als Bureaugehülfe oder Hausdiener empfohlen werden von Pfarrer Petsch, Walramstraße 28. 15906

Für einen braven Jungen aus guter Familie wird eine Lehrstelle als Koch in einem Hotel oder größeren Restaurant gesucht. Gest. Offerten unter J. R. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15780

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Hausburche in einem Geschäft oder sonstigen Vertrauensposten; auch kann Caution gestellt werden. Näh. Exped. 15606

Personen, die gesucht werden:

Gesucht sogleich

eine französische Bonne zur Aushilfe für einige Monate. Dieselbe muß nähen können und einige Hausarbeit übernehmen. Meldungen von 8—10 und 2—3 Uhr. Näh. Exped. 15835

Mädchen für Mantelarbeit gesucht Saalgasse 28, 1. Treppe

Nähmädchen auf Mantelarbeit gesucht große Burgstraße 5, Confections-Geschäft. 15876

Kleidermacherin gesucht Faulbrunnensstraße 10, 2. St.

Eine tüchtige Faillen-Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung. Louisenplatz 7, Parterre. 15917

Lehrmädchen-Gesuch.

In ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein Lehrmädchen per sofort gesucht. Näh. Exped. 15554

Eine Haushälterin auf's Land gesucht Geisbergstr. 19. 15520

Eine tüchtige Restaurationsköchin auf gleich gesucht. Jahresstelle. Näh. Exped. 15910

Eine wohlverfahrene Köchin geachtet Alters wird für gleich oder 1. April nach auswärts gesucht. Offerten mit Zeugnissen sind unter C. R. 24 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Besseres, zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn gesucht Neugasse 3. Vorzustellen von 9 bis 3 Uhr. 15678

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 29, I. 15681

Mädchen gesucht Dohheimersstraße 17. 15378

Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchhofsgasse 7. 14986

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum 1. April gesucht Lehrstraße 12. 15511

Mädchen gesucht Kirchgasse 15. 15587

Ein brav., fleiß. Mädchen gesucht Spiegelgasse 6, 1. St. 15579

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches feimbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich verst., als Mädchen allein auf 1. April e. gesucht. Näh. Friedrichstraße 35, Part. 15742

Ein junges, williges Mädchen gesucht Wörthstraße 16, 2. 15787

Ein Kindermädchen ges. H. Burgstr. 8 bei Hoffmann. 15878

Geisbergstraße 4 ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 15879

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Faulbrunnensstraße 10 im Laden. 15889

Ein braves Mädchen, welches feimbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verst., per 1. April gesucht. N. Dranienstr. 15, 1. St. 15838

Mädchen sofort gesucht Langgasse 48.

Ein anständiges Mädchen gesucht Friedrichstr. 48, 1. St. 15874

Ein junges, braves Mädchen auf 15. März gesucht Wörthstraße 9, Part., zwischen 11 und 2 Uhr. 15839

Mädchen für die Küche gesucht im „Schützenhof“.

Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit und bei Kinder gesucht Steingasse 28, 1. Etage rechts.

Ein braves, starkes Mädchen auf gleich ges. Feldstraße 17. 15854

Ein einfaches, br. Mädchen gesucht Welltrichstraße 22, 1. St. I.

Ein Kindermädchen für sofort gesucht Emserstraße 38.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Ellenbogengasse 11.

Tüchtiges Herrschafts-Personal jeder Branche findet stets Stellung durch das Bureau „Germania“, Dämergasse 5. 15648

Ein tüchtiger Scribent gesucht. Offerten unter B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tapezirergehülften,

nur tüchtige Möbelarbeiter und ein Decorateur, welcher seine Leistungsfähigkeit nachweisen kann, gesucht bei

Martin Jourdan,
Rheinische Möbel-Fabrik,
Mainz. 15915

Ein Gärtnergehilfe

gesucht. Gärtner Gross, Welltrichthal. 15741

Tüchtiger Barbiergehilfe gesucht Adlerstraße 29. 6 bis 8 tüchtige Tüncher und 2 Maler sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Franz Gollé, Rüdesheim. 15939

Für Schneider!

Einige erste Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz. 277

Wochenschneider gesucht Römerberg 39. 15039

Ein guter Wochenschneider gesucht Hirschgraben 9.

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

P. Braun. 15820

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Moritz & Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 12986

Lehrling für das Comptoir gesucht bei Rud. Bechtold & Comp., Verlagsbuchhandlung und Buchdrucker, Lönisenstraße 38. 15931

Ein braver Junge als Dreher-Lehrling gesucht.
E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15723
 Ein wohlzogener Junge kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen.
H. Sternitzki, Grabenstraße 2. 15721
Schneider-Lehrling gesucht Welltrigstraße 19. 15148
 Ein **Schneider-Lehrjunge** gesucht Helenenstraße 24. 14686
 Ein **Schneiderlehrling** gesucht. Näh. Spiegelgasse 3. 14879
 Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht im Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 15679
 Für die **Wirthschaft der Infanterie-Kaserne** wird ein junger **Hausbursche** vom Lande gesucht.
 Ein braver, durchaus zuverlässiger Bursche, der etwas Gartenarbeit versteht, mit guten Zeugnissen versehen ist, als **Hausbursche** auf 1. April c. ev. früher gesucht Frankfurterstraße 19. 15929
 Ein tüchtiger **Schweizer** gesucht. Näh. Exped. 15524
 Ein tüchtiger **Schweizer** wird gesucht. Näh. Exped. 15912
 Ein tüchtiger, braver **Milchbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 15187
 Ein Knecht gesucht bei Gärtner Kopp, Schiersteinerweg.
 Ein Knecht gesucht Mehrgasse 34.

Wohnungs-Anzeigen.

Gejuche:

Gesucht in der unteren Taunusstraße, Parterre oder 1. Stock, von einem Herrn ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, gegen gute Jahresmiete. Offerten unter **Z. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht per 1. October oder früher zum Privatbewohnen eine **Villa** oder **Bel-Etage** von 8 Zimmern in der Nähe des Curparks. Gest. Offerten unter **A. T. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 15523
 Bleichstraße 8, 1 St., 1—2 möblirte Zimmer zu verm. 15665

Friedrichstraße 20 (Vorschuss-Bereinsgebäude), 2. St., 2 möbl. Zimmer einzeln oder zusammen preisw. zu vermieten. 15693

Kirchgasse 2a, 1. Etage, sind 2 schön möblirte Zimmer per Ende März zu vermieten. 15655

Moritzstraße 28 ist ein gutmöbl. Part.-Zimmer zu verm. 15459

Nicolasstraße 22 ist eine elegante Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Badezimmer, Balkon, zum 1. April Umstände halber billig zu vermieten. Einzusehen von 11—6 Uhr. Näh. 4. Etage. 15671

Saalgasse 14 ist ein leeres Zimmer im Seitenbau zu vermieten.

Sonnenbergstraße 34 sind elegant möblirte Zimmer, sowie ganze Etagen mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten.

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer zu vermieten. 15264

Taunusstraße 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 15814

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Friedrichstraße 14, 1. St. 14296

G. gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vm. Frankenstr. 6, II. 15043

Ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 13867

G. möbl. Zimm. zu vm. Rheinstr. 20, Sib., b. Heilmann. 15521
 Gut möblirtes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 12, 1. Etage.
 Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Tr.
 An eine anständige, ruhige Person ist eine **geräumige, freundlich möblirte Mansarde** vom 1. April ab billig zu vermieten. Näh. Bleichstraße 4, 3 Stiegen.

Der von mir bewohnte **Gladen** Ecke der Markt- und Grabenstraße nebst **Kellerräumen** ist für 1700 Mark jährlich per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei **J. Schaab.** 15759

Ein **großer Laden** mit Wohnung auf den 1. April zu vermieten Goldgasse 21 („Maderhöhle“).

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Eine **Villa in Potsdam**, i. best. Gegd. m. Garten u. Stall, ist Verhlt. hlb. sofort z. vermth. od. z. verkf. Näh. Exp. 15095

Pension für **Knaben** jeden Alters, auch zurückgebliebene, die besonderen Unterricht oder Nachhilfe bedürfen. Beste Pflege. Freigelegenes Haus mit großem Garten. Höh. Schule. Eltwille a. Rh. **Mewis**, Reallehrer a. D.

Hauptstädtische Theaterbriefe.*

XXXVI.

Berlin, 8. März 1889.

Als vor mehr als hundert Jahren Schiller's Meisterwerk, das unerreichte Muster des bürgerlichen Trauerspiels „Kabale und Liebe“ zum ersten Male in der preussischen Hauptstadt aufgeführt wurde, da gab es unter der zumstöhnigen Kritik ein gar gewaltiges Schütteln des Kopfes: Wie?! Das sollte Kunst sein? Dieses Abschreiben der platten Wirklichkeit? Mit diesen widerwärtigen und peinlichen Szenen aus der Wohnstube einer armen Musikantenfamilie wollte man einen hohen Adel und ein verehrungswürdiges Publikum unterhalten? Wie weit entfernt war dieser glühende Strom, der allen Schmutz des Lebens getrost mit fortspülte, von dem steifen, academisch abgemessenen Rothurnschritt der alten Tragödie! Den lautesten Protest erhob ein sonst geistvoller Mann, R. Ph. Moritz, der Kritiker der „Voss. Zeitung“; er nannte das Trauerspiel kurzweg ein Product von der Zeiten Schande und meinte von Schiller, daß Alles zu Schaum und Blasen würde, was dieser Dichter anfasste.

Warum ich diese alten Geschichten hier erzähle? Weil ich glaube, daß es recht nöthig ist, den historischen Sinn zu wahren gegen die Verwirrungen, welche eine philisterrhaft nachhinkende Keitheit und eine nur im Abstreichen productive Kritik bei uns angerichtet hat und noch anrichtet. Denn diese hundertjährige Geschichte — sie bleibt ewig neu! Jedem Bühnen-Neuerer schallt dasselbe Pharisäergeschrei entgegen aus dem Munde der armeligen Leute, die nicht das Bewußtsein von einer Entwicklungsfähigkeit der menschlichen und künstlerischen Ideale haben; jeder schöpferische Genius, der sich erdreistet, zu neuen Zielen neue Wege zu bahnen, er wird für „verrückt“ erklärt und verlacht von den neunmalweisen Dummköpfen, von den Nachwächtern der Literatur, die allein im Besitz des geheimnißvollen Schlüssels zu sein glauben, weil sie im subalternen Dienst ergraut sind. So ergoht es einem Jeden, mag er Schiller, Böcklin, Wagner oder Jola heißen. Man macht sich zunächst daran, dem großen Mann die kleinen Wunderlichkeiten abzulauern, die von jeder originellen Erscheinung unzertrennlich sind und glaubt sich dann wunderbar klug und überlegen, wenn man einige abschmeckige Worte über den fatalen Großen unter die spottfrohe Menge streuen kann.

Noch ist es nicht gar so lange her, seit man den Bischoff mit der „Zukunftsmusik“ und ihrem Meister trieb; seit man die reitenden Wallfahren, die Zaubertänze und Nebeltappen, den Stabreim und das Bagalaveia in allen möglichen und unmöglichen Tonarten verhöhte und aus dem Schöpfer des „Tristan“ eine ständige Wigblattfigur zu machen eifrig bemüht war. Dies

* Nachdruck verboten.

Seine Treiben neibischer Wigbolde hat den Siegeslauf Richard Wagner's nicht aufhalten können, die Decadence hat ihren größten und glänzendsten Kunstrepräsentanten mit beinahe königlichen Ehren gefeiert, aber immerhin hat der Widerstand der erbgefeßenen Bourgeoisie dem Künstler lange Jahre des Märtyrertums auferlegt, bevor sein Genie sich Anerkennung erzwingen. Und trotzdem wir Alle das noch miterlebt haben, trotzdem man nur heute den klugen Herren ihre Kritiken von vor zehn Jahren vorzulegen brauchte, um sie noch post festum gründlich zu blamieren, sehen wir schon jetzt wieder auf ein analoges Schauspiel zurück.

Seit zwei Jahren etwa hat der große norwegische Dichter Henrik Ibsen, den ich kühn, auf die Gefahr hin von einer späteren Zeit rectificirt zu werden, den größten lebenden Dramatiker nenne, Einfluß und Bedeutung gewonnen auf unser Kunstleben. Das gebildete Theater-Publikum, Jahre lang nur auf die altbackene deutsche Hausmannskost der Nach-Benedictiner, auf die ungefalteten Requisitenstücke Derer um Moser, oder auf die stark gewürzten, sensationell zugerichteten Speisen der Sardou und Genossen angewiesen, stand erstarrt zunächst vor dieser mächtigen, fremdbartigen Erscheinung. Da hatten es denn die gewohnheitsmäßigen Kunst-reactionäre gar leicht, den Dichter zu verfeuern als einen Unfittenschilderer — ihn, dessen Sittlichkeitsanspruch der denkbar höchste ist — und ihn zu verhöhnen als einen Ideologen und Narren.

Seit Sonntag weißt Henrik Ibsen unter uns und drei der ersten Theater der Hauptstadt haben eine Ehre darin erblickt, dem Dichter drei seiner reifsten und herrlichsten Werke vorführen zu dürfen. Im Königl. Schauspielhaus ist am Dienstag „Die Frau vom Meere“ zum ersten Male in Scene gegangen; am Abend darauf erfreute sich der nordische Poet an der unübertrefflichen Aufführung seines Meisterdramas „Die Wildente“ im „Reibendz-Theater“ unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Lantenburg und am Donnerstag führte das „Lesing-Theater“ die erst kürzlich hier besprochene Darstellung der „Nora“ vor. Alle drei Abende aber benutzte das Publikum um Ibsen in überschwänglicher Weise zu feiern, zur größten Wuth aller Kleinen und großen Neidlinge.

Schwer nur und ungern widerstehen ich der Versuchung, auf das neueste Drama, auf „Die Frau vom Meere“ hier näher einzugehen, aber collegiale Rücksichten zwingen gebieterisch zu diesem Verzicht. Die tiefe und bedeutende Dichtung wird auch in Wiesbaden in Scene gehen und der berufene Kritiker wird sich die schöne Aufgabe nicht nehmen lassen wollen, den Intentionen des Dichters mit liebevollem Eingehen nachzuspüren. Henrik Ibsen hat hier eines der bedeutendsten aller modernen Probleme wiederum ergriffen, wie er es schon in der „Nora“ gethan: die seelische und geistige Befreiung der Frau im Kampfe mit den Fesseln und Ansprüchen der conventionellen Ehe als Versorgungsanstalt. Die Umwandlung in seiner Weltanschauung, die der Dichter bei seinem ersten Besuch in Berlin (1887) verließ, hier zeigt sie sich erfüllt: noch in der „Wildente“ wird der wahrhaftige Mensch, der Mann der idealen Forderung, grausam verhöhnt, wie ein lästiger Hund wird die Wahrheit hinweggeprügelt von der Schwelle unserer fauligen Cultur; in der „Frau vom Meere“ spricht der Dichter auf die Frage, ob sich ein festes und dauerndes Glück für volle und ganze Menschen auf dem Grunde der Wahrheit erbauen könne, ein freudig-fräftiges: Ja!

Es ist wohl möglich, daß dem kritischen Blick die eigentlich dichterische Kraft diesmal etwas gealtert erscheint, daß der Ideen-gehalt des neuen Werkes ein zu übermächtiger ist, um in voller Klarheit zum bühnenplastischen Ausdruck gelangen zu können, daß die allzu reichliche Symbolisirung und die Neigung zu meta-physischen Spitzfindigkeiten einigermaßen an den alternenden Dichter des zweiten Theil des „Faust“ erinnern mag: ganz gewiß aber stehen wir auch hier wieder einer hochbedeutenden Dichtung gegen-über, der man mit den ärmlichen Alltagsmaßstäben nicht gerecht zu werden vermag und die mit den Schöpfungen der Großen und Größten, mit den ebenfalls auch ungleichartigen Werken eines Shakespeares verglichen sein will. Die Berliner Hofbühne hat mit der „Frau vom Meere“, die von Clara Meher mit erstaunlichem Gelingen, mit geradezu vollendeter Kunst gespielt wurde, einen großen, edlen und echten Erfolg erzielt, einen Erfolg, der sich zwar nicht in den Kassensbüchern, sondern in den Tafeln der Kunstgeschichte einzeichnen wird.

Y. Z.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. März 1889.)

Adler:

Haeckel, Prof., Jena.
Ulrich, Real-Oberlehrer, Höchst.
Gross, Comm.-Rath, Bayreuth.
Flügel, Fr. Reg.-Rath m. S., Trier.
Kircher, Kfm., Fulda.
Bourcard, Kfm., Mailand.
Wittmann, Kfm., Wien.
Pellens, Kfm., Berlin.
Grose, Kfm., Crefeld.
Schüller, Bürgermstr., Coblenz.
Haussler, Reg.- u. Stadtbaumstr., Coblenz.
Buchner, Rent., Coblenz.
Cramer, Coblenz.
Eller, Comm.-Rath, Worms.
Bender, Kfm., Giessen.
Oppermann, Kfm., Berlin.
Schupp, Kfm., Frankfurt.
Schäfer, Kfm., Soden.
Frank, Kfm., Berlin.
David, Kfm., Berlin.
Nickelsberg, Kfm., Frankfurt.
v. Richtofen, Schlesien.

Alleeaal:

v. Moller, m. Fr., Russland.

Bären:

v. Mackensen, Fr., Strassburg.
Bauscher, Kfm., Hanau.

Hotel Block:

Hirschel, Freiburg.
Gutmann, Fr., Stuttgart.

Schwarzer Bock:

Thibaut, Fr., Heidelberg.
Höstermann, Kfm., Gummersbach.

Goldener Brunnen:

Ittmann, Rent., Gross-Glogau.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Schmidt, Cand., Pressburg.

Hotel Deutsches Reich:

Kefer, Kfm., München.
Müller, Dr. phil., Frankfurt.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Schlafhorst, Kfm., M.-Gladbach.

Einhorn:

Luplo, Kfm., Berlin.
Blume, Kfm., Gelsenkirchen.
Berg, Kfm., Wien.
Richter, Witteberg.
Lochner, Kfm., Stuttgart.
Schönfeld, Hilbersdorf.
Annaker, Kfm., Kirchhain.
Michel, Kfm., Elberfeld.
Grimscheid, Kfm., Höhr.
Görz, Kfm., Höhr.
Behr, Frankfurt.
Simon, Kfm., Worms.
Langerhans, Draben.

Eisenbahn-Hotel:

Bäcker, Kfm., Berlin.

Engel:

Reunert, Kfm., Dunedin.

Englischer Hof:

v. Köckeritz, Lieut., Darmstadt.
Mann, Brüssel.
Calisch, m. Fam., Amsterdam.

Zum Erbprinz:

Maxheimer, Nastätten.
Braun, Kfm., Warschau.
Krake, Kfm., Bonn.
Roth, Idstein.
Klapper, Heftich.
Künzel, Bennerod.
Bowe, Vöthen.
Horn, Kirberg.
Kaiser, Mainz.
Weiss, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Gemmer, Hof-Schönberg.

Grüner Wald:

Götze, Buchhldr., Leipzig.
Heckmann, Kfm., Berlin.
Reitz, Kfm., Frankfurt.
Kleyn, Hofmaler, Holland.
Götz, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

v. Lattorff, Fr. Hptm., Naumburg.
Meincke, Lieut. m. Fr., Danzig.
Behnke, Marburg.
Baudissin, Graf, Marburg.

Goldene Kette:

Schrohe, Fr., Bretzenheim.

Goldenes Kreuz:

Wüsig, Brandobersdorf.

Nassauer Hof:

Adelmann, Heilbronn.
Adelmann, Fr., Heilbronn.
Callmann, Duisburg.
Brieg, Strassburg.

Nonnenhof:

Strassburger, Caub.
Strötter, Kfm., Biebrich.
Lohmann, Dr. med., Kassel.
Stengel, Rent., Barmen.
Hohmann, Hptm., Berlin.
Starker, Rittmstr., Köln.
Liebmann, Rent. m. Fr., Altona.
v. Schöna, Rent. m. Fr., Breslau.
Akermann, m. Fr., Danzig.
Enecht, Lieut., Berlin.
Grossmann, Rittergutsbes. m. Fr., Posen.
Schenk, Notar, Barmen.

Hotel du Nord:

Rubbert, m. Sohn, Hamburg.

Hotel du Parc:

Sparre, Fr. Gräfin m. Fam. u. Bd., Schweden.

Pfälzer Hof:

Dunkel, Lehrer, Frankfurt.
Westloff, Kfm., Münster.
Marx, Maler, Bonn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Reichardt, m. Fr., Leipzig.
Wohlgemuth, Maler, Paris.
Meissner, Fr. Dr., Braunschweig.
Simmersbach, Fbkb. m. Fr., Elberfeld.
Richter, Apotheker, Daubitz.

Rose:

Gilchrist, Glasgow.

Taurus-Hotel:

v. Boddien, Rittmstr., Strassburg.
Orbkin, Ingen., Petersburg.
Böninger, Ref. Dr., Frankfurt.
Drucker, Kfm., Köln.
Speller, Rent. m. Fam., Basel.
Wender, m. Fr., Königsberg.
Strahlberg, Kfm., Colberg.
Duffer, Rent., Lyon.
Frittau, Fr. Rent., Hamburg.
Frittau, Fr., Hamburg.
Zeiller, Kfm., Nürnberg.
Volkmuth, Kfm., Wesseling.
Goldschmidt, Kfm., Köln.
Goldschmidt, m. Fam., Braunschweig.
Krauthelm, Oberlahnstein.
Kropp, Eupen.

Hotel Victoria:

Quincke, Fbkb., Iserlohn.
Jahn, Musik-Direct., Wien.
Wondra, Chor-Direct., Wien.
Wallenstein, Capellmstr. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Illing, Fr., Coblenz.

Hotel Weins:

Böhm, Kfm., Oberlahnstein.
Gröner, Kfm., Berlin.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 61.

Mittwoch den 13. März

1889.

Lokales und Provinzielles.

* Der „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ hält heute Abend im „Casino“ eine Versammlung ab. Die Tagesordnung enthält außer Vereins-Angelegenheiten eine Discussion über die beiden Vorträge in der Februar-Versammlung („Klar-Anlagen“, „Staub-Krankheiten“), sowie einen Vortrag des Herrn Dr. Staffell: „Ueber die hygienische Bedeutung der Arbeiter-Colonie „Wilhelmsruh“ bei Köln“.

* Der im „Verein für volkoverständliche Gesundheitspflege“ auf heute Abend angekündigte Vortrag fällt aus.

* Die Generalversammlung des hiesigen Vorschuss-Vereins findet schon am Montag, 18. März, Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“ statt, nicht erst, wie angekündigt, am Dienstag.

* Die „Capeziner-Juung“ veranstaltet heute Abend 8½ Uhr im kleinen Saale der „Stadt Frankfurt“ einen zweiten Jünglingsabend. Unter Anderem findet ein Vortrag über „das Jünglingsweien sonst und jetzt“ statt, gehalten von einem bewährten Mitgliede. Da der erste Jünglingsabend zahlreich besucht war und solche Veranstaltungen nur zum Besten der Mitglieder und des Allgemeinwohls dienen, dürfte auch dieses Mal eine zahlreiche Theilnahme zu erwarten sein.

-o- Grobfeuer. Vorgestern Abend gegen 8½ Uhr brach in einem auf dem Hofe des Grundstücks große Burgstraße 16 belegenen, dem Herrn Kaufmann Acker gehörigen Stallgebäude, auf bis jetzt noch nicht aufgekärte Weise Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit das in Rede stehende Stallgebäude, welches eine große Menge Papier, Risten, Holzstöße u. enthielt, zerstört wurde. Weiter wurde die angrenzende Remise, in deren oberem Stockwerk Heu und Stroh lagerten, erheblich beschädigt. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und es gelang ihrem energischen Eingreifen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

* Riesen-Hecht. In der Restauration des Herrn A. Dienstbach, Geisbergstraße 3, ist heute und morgen ein Pracht-Exemplar von einem Hecht ausgestellt. Derselbe wurde in Schierstein gefangen und wiegt über 24 Pfund.

-o- Pothwechsel. Herr Metzgermeister Wilhelm Weidmann hat mit Herrn Schuhmachermeister Carl Göge einen Tauschvertrag abgeschlossen, wonach das Haus des Ersteren Röderstraße 15 für 106,000 Mk. in den Besitz des Herrn Göge und dessen Haus Adelsheidstraße 62 für 60,000 Mk. in den Besitz des Herrn Weidmann übergeht. — Herr Kaufmann Eduard Krah hat seine an der Schiersteinerstraße belegene Gartenbesitzung, enthaltend 1 Hectar, 1 Aar 53,75 Du.-M., für 29,500 Mk. an Herrn Gärtner August Pawlitzky hier verkauft.

+ Siebrich, 11. März. Seit einigen Tagen befindet sich in unserer Stadt eine Theater-Gesellschaft (Director Gutknecht), die in der Wuth'schen Halle wöchentlich vier Mal (Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag) ihre Vorstellungen gibt. Nach dem, was wir bis jetzt von ihren Leistungen gesehen haben, zu urtheilen, haben wir es mit einer besseren Theatertruppe zu thun, die beabsichtigt, den Besuchern zu bieten, was in ihren Kräften steht. Gestern Abend wurde vor vollbesetztem Saale die Mannstärkische Operette (7): „Die schöne Ungarin“ gegeben. Alle Darsteller spielten ihre Rollen sehr natürlich und lebendig; dabei war das Ensemble ausgezeichnet, auch die gesanglichen Leistungen gut, so daß der Gesellschaft der reichste Beifall zu Theil wurde. Eine Abtheilung (Streichquartett) der hiesigen Militär-Capelle war zur Begleitung der Gesangsleistungen engagirt: sie machte diese, sowie ihre Zwischenactsmusik recht gut. Wenn die Gesellschaft in dieser Weise fortfährt, so wird ihr sicher die Gunst des hiesigen Publicums nicht fehlen. — Uebrigens darf nicht unerwähnt bleiben, daß mehrere junge Leute, die in den vordersten Reihen saßen, durch unaufhörliches Benehmen sich auffällig machten, welches Gebahren nicht nur den Darstellern, sondern auch dem anwesenden Publikum unangenehm sein mußte.

* Siebrich, 11. März. Herr Radierer August März hier erhielt auf der Geflügel-Ausstellung zu Hannover für 4 Paar von ihm ausgestellte Tauben (Wohden) zwei zweite Preise. (B.-M. T.-P.)

+ Siebrich, 12. März. Wie wir erfahren haben, ist heute die brachwolle, am Rhein gelegene Besitzung des türkischen Gesandten a. D., Herrn Aristarchi-Bey (Villa Anita), in den Besitz des Herrn Fabrikanten Rudolf Diederhoff von hier übergegangen. Nicht allgem. dürfte bekannt sein, daß Richard Wagner in der Villa f. J. gewohnt hat.

* Hochheim, 9. März. Am 25. d. Mts. feiert der älteste katholische Geistliche Nassau's, Herr Pfarrer J. Glasmann hier, der am 18. Januar d. J. in das 84. Lebensjahr eingetreten ist, das seltene Fest des 60jähr. Priester-Jubiläums. Seit 1. October 1831 wirkt derselbe in unserer Gemeinde als Pfarrer. Letztere trifft Vorkehrungen, um den Tag in würdiger Weise zu begehen. Der Jubilar hat den Wunsch ausgesprochen, daß etwa ihm zugebachte Geschenke dem Elisabethen-Krankenhaus hier, welches er in's Leben gerufen hat, zugewiesen werden möchten. (B. T.)

* Schwabach, 10. März. Wie uns berichtet wird, so ist der Vertrag betreffs der Wagenverbindung Elville-Schwabach abgelaufen und

so soll es nicht in der Absicht der Königl. Eisenbahn-Direction liegen, denselben für die bevorstehende Saison zu erneuern. Somit wären wir, da die Bahn günstigen Falles erst am 1. September eröffnet wird, bis dahin nur auf die Postwagenverbindung mit Wiesbaden angewiesen. Dieselbe entspricht aber dem Fremdenverkehr durchaus nicht und würde infolge der mangelhaften Verbindung der Besuch unseres Badeortes eine Schädigung erleiden. Einer solchen vorzubeugen, wäre es wohl angezeigt, daß der Gemeinderath und ebenso der Vorstand des Curvereins an maßgebender Stelle um Herstellung resp. Beibehaltung der Wagenverbindung nach Elville bis zur Eröffnung der Bahn vorstellig würden. Wir hoffen, bei der Kaiserl. Oberpost- und der Königl. Eisenbahn-Direction uns eines willfährigen Bescheidens auf das gewiß nicht unberechtigte Verlangen gewärtigen zu dürfen. (Narb.)

* Schwabach, 11. März. Seit drei Tagen herrscht bei weislichen Winden Thauwetter, welches aber gegen den hier noch liegenden hohen Schnee ziemlich wirkungslos war. Heute fällt starker Regen, der nachdrücklicher aufräumen wird. Daß der Frühling längst erwartet ist, beweisen die zahlreichen Vogelstimmen, welche trotz Kälte und Schnee laut wurden, sowie ein Strauß Schneeglöckchen, der am Felsensthor gepflückt, uns heute übergeben wurde. (Schw. Jtg.)

* Caub, 9. März. Dieser Tage saß bei St. Goarshausen ein Schiff; dabei gingen leider auch zwei Menschenleben zu Grunde: zwei Schiffer nämlich, die das sinkende Schiff bereits verlassen hatten, fuhren wieder an dasselbe heran und begaben sich in die Cajüte, um das dort aufbewahrte Geld zu retten; plötzlich stürzte sich die Cajüte ganz mit Wasser und die beiden Unglücklichen ertranken. (Jtg. f. d. D.)

* Gomburg u. d. H., 12. März. Zur Abhaltung der Prüfung in hiesiger Gewerbeschule traf am Samstag Nachmittag Herr Oberlehrer Laus aus Wiesbaden hier ein. Abends 8 Uhr begann fand die Prüfung der Fortbildungsschüler und am Sonntag, Vormittags 9 Uhr, diejenige der Zeichenschüler statt. Herr Laus constatirte mit Freuden, daß die Schule in ihren Leistungen verschiedene Fortschritte aufweise.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Concert des Herrn Capellmeisters Martin Wallenstein.

Dieses seit längerer Zeit angekündigte Concert fand am vergangenen Montag vor einer dicht gedrängten Zuhörerschaft statt. Den Veranstalter desselben, den jetzigen Dirigenten des hiesigen „Cäcilien-Vereins“, kennen wir seit einer langen Reihe von Jahren als hervorragenden Pianisten. Durchaus gebiegen, wie seine Schule ist, verschmäht er die äußerlichen, allerdings die große Menge blendenden Effecte des modernen Virtuositenthums, obgleich er technisch denselben vollständig gewachsen ist, um dafür dem Edelsten, welches unsere großen Meister uns hinterlassen haben, als trefflicher Interpret zu dienen; Händel, Schumann, Bach, Mendelssohn, Beethoven — gebiegener kann ein Programm wohl nicht gut sein! Herr Wallenstein spielt außerordentlich klar und correct, sein Anschlag ist stets angenehm, auch im stärksten fortissimo, seine Wiedergabe geistvoll und durchdrungen von wahrer künstlerischer Objectivität; als Kammermusikspieler dürfte er nur wenige Rivalen haben. Die Sonate für Violoncell und Pianoforte in A-dur, mit welcher das Concert begann, war in der Art, wie Herr Wallenstein seinen Part spielte, wiederum ein Beweis von der künstlerischen Reife desselben. Auch in den später folgenden Nummern: Variationen in E-dur von Händel, Schummerlied von Schumann, A-moll-Fuge von Bach, Liszt und Variations sérieuses von Mendelssohn bekundete der Künstler den Geist strenger Unterordnung, welcher sich damit begnügt, nur der Sache zu dienen, vollständig in den zum Vortrage gewählten Tonwerken aufzugehen, und sie als sein geistiges Eigenthum, aber strenge im Sinne des Componisten, wiederzugeben. Herr Wallenstein ist ein Pianist, welchen man sehr oft hören kann. Sein Partner in der Sonate, Herr Brückner, ist uns ebenfalls ein alter, immer sehr willkommener Bekannter: der schöne, von Wohlklang durchsättigte Ton, welchen er dem Instrumente entlockt, sein warmer, inniger, mit tabelloser Reinheit vorgetragener Gesang werden Herrn Brückner sofort, wo immer er nur auftritt, mag, zahlreiche Freunde erwerben, es ist das ein Spiel, welches sofort anspricht, nie seine Wirkung verfehlen wird. Auf dem Gebiete der Kammermusik hat er sich als Partner der Trio-Scenen ebenfalls hervorgethan: zum ersten Male aber war es, daß wir ihn an einem klassischen Werk theilhaftig sahen: die Wahl dieser selten gehörten, weil sehr schwierigen Sonate, welche wir aber als ein zu wenig gewürdigtes Juwel der Cello-Literatur betrachten müssen, war daher für einen so gebiegenen Vertreter seines Instrumentes eine sehr glückliche. Es gibt wenige Werke dieser Art, welche dem Spieler so viel Gelegenheit geben, zu

zeigen, was er in technischer Beziehung zu leisten im Stande ist, wie weit sein Verstandnis geht, und in welchem Grade er fähig ist, dasselbe künstlerisch zu betätigen. Wir haben diese Sonate selten so schön vortragen hören, als vorgestern von diesen beiden Künstlern; Herrn Brückner speziell gratulieren wir zu diesem Erfolge auf classischem Gebiete. Als Solistinnen wirkten noch mit Frau Maria Wilhelmj und Frä. N. R. Busa, welche letztere zu dieser Veranstaltung, zur Freude ihrer zahlreichen Freunde, von Berlin hierher gekommen war und durch declamatorische Vorträge dem Programm Manichfaltigkeit und wesentliche Bereicherung zu Theil werden ließ. Frä. Busa sprach mit der ihr eigenen wohlthunenden Natürlichkeit und künstlerischen Vornehmheit. Besonders im zweiten Gedichte (Das Orakel) und im Schluß des verbindenden Textes zum „Schneewittchen“, als der Teufel mit der bösen Lore abtanzt, zeigte sich in der scharfen Charakterisirung und in der feinen Nuancirung die hervorragende Künstlerin, die mit donnerndem Applaus und zahlreichen Blumenpenden empfangen wurde. Frau M. Wilhelmj sang zwei Lieder: „Die junge Nonne“ von Schubert und ein recht ansprechendes Lied von E. Meyer-Helmund, welchem sich noch als Zugabe ein drittes, uns unbekanntes, mehr äußerlich wirkendes Lied zugesellte. Die beiden zuletzt erwähnten Lieder brachte dieselbe in der längst anerkannten vortrefflichen Weise zu Gehör. Was nun aber „die junge Nonne“ betrifft, so gestehen wir offen, daß uns Frau Wilhelmj überrascht hat: mit einer solchen Dramatik, einer solchen Innigkeit und Wärme des Gefühls haben wir dieselbe noch nicht singen hören; der Ausdruck der Resignation, welchen die Sängerin hier zu finden vermochte, war von geradezu weisevoller Wirkung, vor dem Eindruck, welchen dieses Lied hervorbrachte, mußten die späteren Vorträge erblaffen. Den zweiten Theil des Concerts bildete die Aufführung des Märchens „Schneewittchen“ von F. Röber und E. Reineke. In diesem theilweise recht ansprechend geschriebenen, aber anspruchsfloßen, der Originalität ermangelnden Werke, welches glücklicher Weise nicht sehr lang ist, sprach Frä. Busa den verbindenden Text, Frau Wilhelmj sang die Partien des „Schneewittchen“, während ein Mitglied des Cäcilien-Vereins, Frä. Alwine Traut, diejenige des Zwerges Tom übernommen hatte. Der Vortrag des Frä. Traut war recht ansprechend, nur sollte sie versuchen, das Anstößige mit der Zunge los zu werden, ihr hübscher, sympathischer Gesang würde sehr dadurch gewinnen. Herr Wallenstein begleitete am Flügel; in No. 8 „Wie der schwarze Gefelle mit der schönen Lore tanzt“, vielleicht der bedeutendsten Nummer des Werks, gesellte sich ihm Frä. Katharine Zech zu; Letztere, eine sehr talentvolle Pianistin, welche uns bereits von früher her in vorthellhaftester Weise bekannt ist, wünschten wir gerne einmal wieder mit einer größeren Aufgabe betraut zu sehen. Die Chöre, ausgeführt vom Damen-Chor des Cäcilien-Vereins, wurden frisch und im Ganzen recht präcis gesungen. Sämmtliche Vorträge wurden mit großem, theilweise stürmischem Beifall aufgenommen.

* **Wiesbadener Lutherfestspiel.** Zu den Aufführungen des Lutherfestspiels von Hans Herrig, das für diesen Sommer hier in Aussicht genommen ist, darf, nachdem die Genehmigung von dem Königl. Hofmarschallamt zu Berlin nunmehr eingetroffen ist, die Reibahn des Königl. Schlosses benutzt werden.

* **Der Vortrag des Fräulein Natalie Röhrer:** Oebius in Colonus wird nun erst am Freitag den 15. März Abends 7 Uhr im großen Saale des „Casino“ stattfinden.

* **Die Capellmeisterfrage** am Mannheimer Hoftheater ist nunmehr soweit einer vorläufigen Erledigung nahe gebracht, daß noch im Laufe dieses Monats Herr Felix Weingartner, erster Capellmeister am Hamburger Stadttheater, in Mannheim eine Oper („Fidelio“) probeweise dirigiren wird.

* **Einen neuen phänomenalen Tenoristen** hat, wie man der „Zgl. N.“ schreibt, das Hoftheater in Weimar entdeckt. Herr Zeller, welcher bis vor kurzer Zeit in München als Lehrer thätig war, machte an genannter Bühne vor einigen Tagen seinen ersten theatralischen Versuch. Der frühere Lehrer sang den Lohengrin, Adolar und Masaniello und zwar mit solchem Erfolge, daß er von der Weimariischen Intendanz auf die Dauer von drei Jahren verpflichtet wurde.

* **Nachdem Frau Cosima Wagner** bei Ertheilung der Erlaubnis zur Aufführung des „Parsifal“ auf dem X. Schlesischen Musikfest in Gölitz die Bedingung gestellt, daß der Zusammenhang innerhalb eines größeren Bruchstückes möglichst gewahrt wird, ist nunmehr bestimmt worden, daß außer dem Vorspiel die ganze größere zweite Hälfte des dritten Aufzuges zur Aufführung gelangt, und zwar ohne Abschnitte und ohne Striche. Für die Wandelmusik, d. h. die Musik, welche erklingt, wenn Parsifal und Kundry dem führenden Gurnemann durch Wald und Felsen zum heiligen Gral zu folgen scheinen, während in Wahrheit der ganze Decorations-Apparat langsam vorüberzieht, werden jetzt neue, ganz eigenartige Glocken in England angefertigt, welche das feiner Zeit von Wagner contruirte Miesen-Instrument in der Wirkung bei Weitem übertreffen sollen. Nachdem das ganz phäharmonische Orchester in Berlin für die Aufführung gewonnen ist, wird die Zusammenlegung des Fest-Orchesters diesmal diejenige der früheren schlesischen Musikfeste bei Weitem übertreffen.

* **In Gölitz** wird zum diesjährigen schlesischen Musikfest der Kaiser erwartet. Es soll bei dieser Gelegenheit auch die Grundsteinlegung zum Reiterstandbild des Kaisers Wilhelm I. erfolgen.

* **Der deutsche Violinvirtuose Waldemar Meyer** ist durch die Genuesität seiner englischen Bewunderer in den Stand gesetzt worden, in den Besitz einer historischen Violine zu gelangen. Dieselben überwiesen ihm in Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen einen Betrag von 1250 L. für den besten Stradivarius, den er finden könnte. Am 28. Februar kaufte nun Herr Meyer in Berlin von dem bekannten Geigenmacher Niechers dieselbe eine solche Violine für 25,000 Mark. Die Geige war 1716 von Stradivarius eigens für König Georg I. von England gebaut worden und die größte Geige in der Form, die Stradivarius gemacht hat. Bis zum Beginn dieses Jahrhunderts verblieb die Geige in dem Besitze der königlichen Familie und ging alsdann in die Hände eines schottischen Gelmanns über, der sie, als englischer Offizier, stets in seinem Gepäck mit sich führte und sie auch in der Schlacht von Waterloo bei sich hatte. Seine Familie schenkte die Violine dem berühmten Geiger Molique und dieser überließ sie vor 20 Jahren, als er nicht mehr spielen konnte, seinem Freund und Schüler Baron v. Dreifus in München. Vor etwa 14 Tagen kaufte sie Niechers für 20,000 Mark, und Herr Meyer ist mithin jetzt der sechste Eigenthümer derselben. Sarajate hat im November 1887 ein vorzügliches Gutachten über die Eigenschaften der Violine abgegeben. Herr Meyer ist nicht wenig stolz auf den Schatz, den einst ein englischer König besessen hat.

* **Professor Joseph Joachim** ist in London angekommen und wirkte am Montag Abend zum ersten Male wieder in den Montags-Volksconcerten in der St. James Hall mit. Dem „Geigekönig“ wurde von dem großen Publikum ein sehr begeisterter Empfang bereitet, und seine Leistungen ernteten stürmischen Beifall und zahlreiche Hervorrufe. Professor Joachim kommt nun schon seit 45 Jahren alljährlich nach London. Am 28. März 1844 trat er als kaum 18-jähriger Knabe zum ersten Male in England in einem Benefiz-Concert im Drury Lane-Theater auf.

* **Der bekannte schwedische Romanschriftsteller Strindberg** hat in Kopenhagen ein „freies Theater“ begründet, welches Dramen im ungenirtesten Naturalistenstil zur Aufführung bringen soll. Die erste Vorstellung, welche mit einem Gnatier Strindbergs eingeleitet werden sollte, ist vom Censor vorläufig beanstandet worden. Der Gnatier hat die Liebe einer jungen Gräfin zu ihrem Diener zum Gegenstand. — Mit dem an dieser Stelle mehrfach erwähnten Berliner Project einer „freien Bühne“ hat das Strindberg'sche Unternehmen natürlich nicht die mindeste Ähnlichkeit.

* **Von Zola's neuestem Roman.** Für seinen nächsten Roman macht, wie schon gemeldet, Emile Zola bereits Spezialstudien. Es liegt ihm daran, das Thun und Treiben des Locomotivführers auf seiner Maschine aus der Nähe zu beobachten, und er hat deshalb bei der französischen Westbahn-Gesellschaft um die Erlaubnis nachgesucht, eine Fahrt auf der Locomotive eines Courierzuges mitmachen zu dürfen. Die Direction ist dieser Bitte selbstverständlich aufs Liebenswürdigste nachgekommen, und in diesen Tagen wird der Dichter des Affomoir seinen Ausflug auf der Maschine vornehmen. Nach dem getroffenen Arrangement wird er einen Tagesausflug bis nach Conflans benutzen und einer der technischen Directoren wird ihn auf seiner Fahrt begleiten und ihm bei diesem Anlaß die in Conflans befindlichen Magazine der Gesellschaft eingehend zeigen und erklären. Die Rückreise wird wiederum auf der Locomotive, aber mit dem Nachschnellzug angetreten werden, da Zola Bericht darauf legt, den Eindruck einer solchen wilden Fahrt im Dunkeln in sich aufzunehmen. Man kann sich leicht vorstellen, welch interessantes Roman-capitel aus diesen Vorarbeiten erwachsen wird.

* **Eine neue Verwendung des Phonographen.** Wie die Wiener „Neb. Presse“ mittheilt, hat Dr. J. Mount Meyer in New-York den originellen Gedanken gehabt, den Edison'schen Phonographen in seiner neuesten Vervollkommenung dazu zu benutzen, um Schall-Erscheinungen aus den Lungen und dem Herzen aufzunehmen und nach einiger Zeit reproduziren zu lassen. Will man z. B. die Athmungsgeräusche bei einem Kranken unterhören, so stellt man den Phonograph auf den Tisch, fest das eine Ende des Sprachrohrs an den die Schall-Erscheinungen aufnehmenden Cylinder an, spricht gleichsam als Lieberschrift, an der man späterhin wieder den einzelnen Befund herausfinden kann, die Stelle der Untersuchung, wie zum Beispiel: rechte obere Schlüsselbeinrinne, linke Achselhöhlenlinie in der Höhe der dritten Rippe, Herzspitze u. dergl. m. hinein und legt das freie Rohrende auf die zu untersuchende Stelle. Auf diese Weise können durch Einlegen mehrerer Cylinder auf jedem die Schall-Erscheinungen eines anderen Lungen- oder Herzgebietes fixirt werden. Will man sich nun diese nach einer gewissen Zeit reproduziren, so braucht man nur den entsprechenden Cylinder einzustellen und die hervorgebrachten Erscheinungen mit dem Hörrohr anzufangen, das dieselben mit der größten Genauigkeit und Treue wiedergibt. Nimmt man an Stelle eines einfachen Hörrohrs ein mit einem Mikrophon verbundenes und fügt einen Resonator hinzu, so kann man den erzeugten Schall einem großen Zuhörerkreis vernehmbar machen. Dadurch gewinnt die neue Entdeckung einen sehr hohen Werth für den medizinischen Unterricht.

* **John Ericsson** f. Der am 8. März in New-York erfolgte Tod Ericsson's rief weiteren Kreisen den Mann wieder in's Gedächtnis zurück, dessen Name einst über den ganzen Erdball flog. Genau 27 Jahre vor diesem Tage war es, als der gepanzerte „Merrimac“ wie ein Geier, der unter Laubem sitzt, das Geschwader der Nordstaaten auf der Abrede von Hampton Roads zersprengte und den „Cumberland“ zermalmete. Die Flotte der Nordstaaten schien rettungslos verloren, als am folgenden Morgen Ericsson's Panzerthunmischiff „Monitor“ erschien und mit seinen eisigen Dahlgren-Geschützen den „ehernen Drachen“ der südstaatlichen Rebellen zur Flucht zwang. Das war der ruhmreichste Tag in Ericsson's

wechselvollem Leben, und von ihm schreibt sich ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der modernen Kriegsschiffe her. Aber nicht damals allein oder zum ersten Male machte Ericson's Name die Kunde über die Erde, viel früher schon, als Erfinder der calorischen Maschine und Verbesserer der Schiffschraube, war dieser merkwürdige Mann in allen Kreisen genannt worden.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** hatte Montag Mittags eine lange Konferenz mit Bismarck. Seine Majestät stattete dem russischen Botschafter nach 4 Uhr, anlässlich des Geburtstages des Zaren, einen Besuch ab und traf in der Botschaft mit dem Fürsten Bismarck zusammen, der sich zu demselben Zweck eingefunden hatte.

* **Die kaiserlichen Prinzen** nehmen auch in diesem Sommer in Oberhof Aufenthalt. Die Ankunft soll schon Anfangs Juni erfolgen.

* **Prinz Friedrich Leopold** verließ bei der Jubelfeier des Grenadier-Regiments in Danzig, die Montags stattfand, einen kaiserlichen Tagesbefehl, wonach dem Regiment die Säcularbänder verliehen werden und das Vertrauen ausgedrückt wird, daß dasselbe stets die Treue bewahren werde. Oberst Boje sprach das Gelübniß der Treue aus bis zum Tode. Der Prinz nahm alsdann die Parade der übrigen Garnison ab, empfing eine Deputation des Provinzial-Landtages, besuchte die kaiserliche Werft, die „Loge zur Einigkeit“ und nahm an dem Festmahl im „Artushof“ Theil. Oberst Boje brachte dabei ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Prinz coastete auf das Regiment. Abends 8 Uhr reiste er nach Berlin zurück.

Zu Ehren des Prinz-Regenten von Bayern gibt Kaiser Wilhelm Dienstag, als am Geburtstage Sr. Königl. Hoheit, ein Festdiner.

* **Feldmarschall Graf Moltke** hat eine öffentliche Dankagung für die überaus zahlreichen Glückwünsche, welche ihm aus allen Kreisen zugegangen sind, erlassen.

* **Preussischer Landtag.** Abgeordnetenhause. Sitzung vom Montag den 11. März. Die Fortsetzung der Verhandlung über den Cultus-Etat fand statt. Bei dem Antrage des Abg. Richter auf Aussonderung des besonderen Titels von 4,800,000 M. zu Alterszulagen für Lehrer tritt Abg. An der für diesen Antrag ein und empfiehlt einen früheren Beginn der Alterszulagen. Der Cultusminister v. Gehler hält den Zeitpunkt für den Antrag ungeeignet und bittet aus technischen Bedenken um Ablehnung. In der Fortsetzung der Debatte über den Antrag Richter wird derselbe schließlich abgelehnt und die von der Budget-Commission vorgeschlagene Resolution auf Specialisirung des Titels „Besoldungen und Zuschüsse für Lehrer mit der von Heidebrandt beantragten Abänderung angenommen. Es folgt Berathung des Unterrichts-Commissions-Beschlusses, die Regierung um einen beschleunigten Erlaß des Schuldorations-Gesetzes und um Einstellung eines erhöhten Betrages für die Dienstalterszulagen der Volksschullehrer in den diesjährigen Etat zu ersuchen. Abg. Windthorst meint, man solle die Gehaltsfrage der Lehrer endlich gesetzlich regeln, damit das Betreten bei der Gehaltsaufbesserung der Lehrer anhöre. Die Anträge der Unterrichts-Commission werden darauf angenommen. Zu Titel „Förderung des deutschen Schulwesens in Polen, Westpreußen und Oppeln“ sprechen die Abgg. Stabrowski, Schalscha und Bachem von der Schädigung des polnischen Unterrichtswesens und der Katholiken dadurch. Cultusminister v. Gehler erwidert, daß bei der Verwendung dieser Fonds die Confession gar nicht, sondern nur die Nationalität in Betracht käme. Wünsche man die Verbreitung deutscher Sprache und Cultur, so müsse man dem Titel zustimmen. Der Titel wird bewilligt. Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung des Cultus-Etats.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Der schriftliche Bericht der Commission des Abgeordnetenhauses über den Gesetzentwurf zur Abänderung der Stempelsteuergesetze liegt nunmehr vor. Erhebliche materielle Änderungen der Regierungsvorlage hat die Commission nicht beschlossen. — Die Commission des Reichstags für die Alters- und Invaliden-Versicherung hat die §§ 8 bis 21 meist nach den Compromissanträgen der freien Commission erledigt. Die §§ 8 bis 12, welche von den Voraussetzungen des Anspruches und von der Wartzeit handeln, gelangten im Wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Sitzung zur Annahme. In § 12 war sowohl in der Regierungsvorlage wie nach den Beschlüssen erster Sitzung solchen Personen, welche vor Ablauf der Wartzeit erwerbsunfähig werden, auf ihren Antrag mit Zustimmung des Staats-Commissars aus „Billigkeitsgründen“ eine Rente bis zur Höhe des Mindestbetrages ihrer Invalidenrente zugesprochen worden. Diese „Billigkeitsrente“ wurde in zweiter Berathung gestrichen. Die wichtige Abänderung, welche die Commission vorgenommen hat, betrifft die Lohnklassen. Es sollen nunmehr zum Zweck der Bemessung der Beiträge und Renten nach der Höhe des Jahres-Arbeitsverdienstes folgende Klassen von Versicherten gebildet werden: 1. Classe bis 350 M. einschließlich, 2. Classe von mehr als 350 bis 550 M., 3. Classe von mehr als 550 bis 850 M., 4. Classe von mehr als 850 M. Als Jahres-Arbeitsverdienst gilt für die erste Lohnklasse der Satz von 300 M., für die zweite Lohnklasse der Satz von 480 M., für die dritte Lohnklasse

der Satz von 720 M., für die vierte Lohnklasse der Satz von 960 M. In wesentlichen Beiträgen würden danach einer vorläufigen Schätzung zufolge 12, bezw. 20, 28 und 88 Pfennige aufgebracht werden müssen. Die Commission entschied sich wieder für den Reichszuschuß.

* **Der Ruene'sche Steuerantrag** in Betreff des Grund- und Gebäudesteuer-Nachlasses findet selbst im Centrum nicht ungeheilte Zustimmung. Der Antrag ist zwar von einer großen Anzahl von Centrums-Mitgliedern unterstützt. Um aber jedes Mißverständnis auszuschließen, betont die Köln. Volksztg. ausdrücklich, daß diese „Unterstützung“ keineswegs die Bedeutung habe, als wollten die Mitunterzeichner damit jede einzelne Bestimmung des Ruene'schen Gesetzentwurfs sich aneignen; dadurch solle lediglich die Uebereinstimmung mit dem Grundgedanken zum Ausdruck und der Entwurf überhaupt zur parlamentarischen Erörterung gebracht werden. In seinen Einzelheiten lasse der Antrag eine sehr verschiedene Beurtheilung zu und namentlich würde sich die unvermittelte Ausführung des § 5, so wie er liegt („die Grund- und Gebäudesteuer darf fortan mit Communalsteuer-Zuschlägen nicht belastet werden“), mit Rücksicht auf die Verhältnisse in zahlreichen Gemeinden der westlichen Landestheile als geradezu undurchführbar erweisen.

* **Der ungarbeitete Entwurf für den Dombau** ist von Professor Raschdorf in allen seinen Theilen vollendet und dem Cultusministerium eingereicht worden. Es sind im Ganzen 18 Blätter. Den Bedenken, welche in Fachkreisen gegen den Entwurf laut geworden waren, wird in weitem Maße Rechnung getragen. Die Bauflächen-Berechnung ergibt 7053,60 Qu.-M., die Kosten betragen circa 22 Millionen Mark.

* **Reform der höheren Lehranstalten.** Aus Abgeordnetenkreisen wird der „Nationallib. Corr.“ geschrieben: Die Debatte über die Reform der höheren Lehranstalten im preussischen Abgeordnetenhaus wird für die weitere Entwicklung derselben nicht ohne Einfluß bleiben. Wie weit man diese Reform auch ausgedehnt zu sehen wünscht, so sind die ersten Ziele, die der Unterrichtsminister von Gehler anzustreben beabsichtigt, doch schon heute als recht erfreuliche zu bezeichnen. Als sein Programm stellte er nach dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht auf: „Die Herstellung eines richtigern Verhältnisses der höheren Bildungsanstalten zur Einwohnerzahl, eine Minderung der Anstalten, eine Erschwerung von Neugründungen, eine Bevorzugung von lateinischen Schulen mit kürzerer Unterrichtsdauer, namentlich zu Ungunsten der lateinireibenden — insbesondere gymnastischen — höheren Anstalten, ferner den Ausbau der Lehrpläne, die Besserung der Methode, den Versuch nach der Untersecunda einen Abschnitt zu finden, ferner eine bessere Ausbildung der Lehrer und endlich unermüßlich fortzuführen in der Hebung der Körperpflege.“ Man wird es dem verantwortlichen Minister nicht verübeln dürfen, wenn er weitergehende Ziele im Augenblick nicht in's Auge gefaßt. Kein Realpolitiker hat das erwartet.

* **Die ausländische Couponsteuer und das Reichsgericht.** Das Reichsgericht hat sich über eine für das deutsche Bankgeschäft überaus wichtige Frage ausgesprochen, ob es nämlich zulässig sei, inländischen Couponbesitzern die ausländische Couponsteuer abzuziehen. Das Erkenntniß hat merkwürdiger Weise in umfassenden Ausführungen die Frage verneint und sich dadurch in einen entschiedenen Widerspruch zu der im Verleht vorherrschenden Anschauung gesetzt. Den Anlaß zu dem dem Reichsgericht unterbreiteten Rechtsstreit gab die durch kaiserlich russische Verordnung vom 20. Mai 1885 eingeführte Couponsteuer, welche den durch die Steuer getroffenen Instituten die Befugniß einräumt, die von ihnen an den Fiskus entrichteten Beträge den Empfängern der Zinsen vorzubehalten. Zur Kritik wird sich kaum irgend etwas gegen das vom deutschen Reichsgericht gefällte Urtheil einwenden lassen, welches dazu angethan ist, in der Verlehtswelt großes Aufsehen zu erregen.

* **Ueber die Vorgänge in Serbien** läßt sich die „Nordb. Allg. Ztg.“ in ihrer Montags-Nummer zu Gunsten einer ruhigen Auffassung in folgender Weise vernehmen:

Gegen den programmgemäßen Verlauf des politischen Scenentwessels in Serbien ist bis jetzt nichts zu erinnern. Allerdings stehen die Leiter der Regierung noch mitten in dem Wirbel und arbeiten einwillen mehr mit Proclamationen und ähnlichen Kundgebungen als mit Regierungshandlungen. Doch stehen erherr, die man als legitimes Informations-Material für Beurtheilung der Lage ansehen volles Recht hat, im besten Einklange mit der Logik der Entwicklung, zu welcher König Milan's Rücktritt von der Regierung nun einmal den Anstoß gegeben hat. Minister-Präsident Tauschanovic hat den Präfecten strengste Verfassungsmäßigkeit und Unparteilichkeit eingeschärft; Befürchtungen, welche von pessimistischer Seite an die vermeintlich unmittelbar bevorstehende Rückkehr compromittirter Persönlichkeiten geknüpft wurden, werden von derselben Seite jetzt als unbegründet, mindestens aber als stark übertrieben anerkannt. Auf die Bevölkerung hat die von Ristic in schwingvoller Form verfaßte Kundgebung der Regenten den besten Eindruck hervorgebracht; die Stimmung in der Hauptstadt und im Lande gilt als vortüglich, die Berufung eines radicalen Cabinets habe dazu besonders beigetragen.

* **Samoanisches.** Der Zusammentritt der Conferenz über die Samoafrage wird, wie man hofft, noch vor dem 1. April erfolgen können, sobald die amerikanischen Mitglieder in Berlin eingetroffen sein werden. — Die Nachricht eines Breslauer Blattes, daß ein deutsches Kriegsschiff vor Apia ein amerikanisches in die Luft gesprengt habe, wird jetzt auch amerikanischerseits und zwar amtlich für unwahr erklärt.

* **Afrikanisches.** Dem „Deutschen Tagbl.“ zufolge bezweifelt man in unterrichteten Kreisen die Nachricht, daß Buschiri in dem letzten Gefecht bei Bagamoyo verwundet worden sei. In der Depesche des Admirals Deinhardt an den Kaiser sei davon noch nichts erwähnt.

* **Rundschau im Reich.** Die Beerdigung des Abgeordneten Dr. Waldemar Wolff fand Montag Nachmittag statt. Es nahmen daran die Abgeordneten der verschiedensten Parteien Theil. Die Conservativen hatten einen prächtigen Vorbeerfranz gespendet. — Der Streik der Gerber ist am Samstag proclamirt worden. — Der „Reichs-Anzeiger“ gibt den Artikel der amtlichen „Leipziger Zeitung“ für Aufrechterhaltung des Sozialisten-Gesetzes als Ausnahmegezet wieder, welcher mit der „Parole“ endet: Fortbestand des Sozialistengesetzes, aber unter Aufhebung der zeitlich beschränkten Geltungsdauer. — Nach vorliegenden Nachrichten läßt der Zustand des Bischofs Weckert von Passau das Schlimmste erwarten.

Ausland.

* **Frankreich.** Dem „Journal de Paris“ zufolge wäre die Zahl derjenigen Personen, gegen welche infolge der Untersuchung gegen die Patriotenliga gerichtlich vorgegangen werden sollte, sehr beträchtlich. Man glaube, daß die Untersuchung wahrscheinlich auf die Präsidenten und die Hauptorganisatoren der Provinzialabtheilungen der Liga und auch auf Boulanger selbst ausgedehnt werden sollte. — Der Ministerrath beschloß, dem Antrage des General-Anwalts entsprechend, in der Kammer die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung des Senators Raquet und der Deputirten Laguerre, Turquet und Laisant zu verlangen. Die Anklage gründete sich auf die Thatsache, daß die Patriotenliga in eine geheime Gesellschaft umgebildet worden sei, indem außer den öffentlichen Statuten noch geheime Bestimmungen existirten, wonach die Liga mittels einer bestimmten Anzahl Depeschen, welche bei den Telegraphenstationen niedergelegt sind, ihre Mitglieder mobil machen konnte, um der Maßregel der Behörden entgegenzuarbeiten. Der zweite Beweggrund der Anklage ist, daß das Manifest der Liga anlässlich der Uschinow-Affaire an Ignatjew und Tschernajew, Bürgermeister von Moskau, gerichtet war, die sämmtlich im Dienste einer auswärtigen Macht sich befinden. Die Regierung wird über die Genehmigung der Verfolgung der Patriotenliga die Cabinetsfrage stellen. Man glaubt, beide Kammern werden mit großer Mehrheit den Antrag genehmigen. — Die royalistische Rechte der Kammer beschloß, den Herzog La Rochefoucauld wegen seiner royalistischen Erklärung in der Samstags-Sitzung zu beglückwünschen. — Der Herzog von Amale ist Montag Abend 6 Uhr in Paris eingetroffen, begrüßt mit dem Ausruf: „Es lebe Frankreich!“ Er fuhr ohne Aufenthalt nach Chantilly, wo er im Schlosse des Prinzen von Joinville abstieg. Am Dienstag stattete er Carnot seinen Dank ab und nahm Nachmittags Theil an der Sitzung der Academie Française, deren Mitglied er ist.

Kammersitzung vom Montag. Der Vorsitzende theilte den Verfolgungs-Antrag gegen Laisant, Laguerre und Turquet als Leiter der Patriotenliga mit. Die Begründung sagt, daß diese Gesellschaft eine verfassungsfeindliche geworden sei, daß sie ausschließlich politisch sei und auf die Mobilisirung ihrer Mitglieder abziele und daher als geheime betrachtet werden müsse. Laguerre erklärte, er und seine Freunde wünschten die Beschleunigung der Verfolgung. Die Kammer setzt die Wahl des Ausschusses zur Prüfung des Gesuches auf morgen an. Gunes d'Ornano bringt hierauf den Amnestie-Antrag ein, der auch die Patriotenliga straffrei machen würde. Der Justizminister erklärt, daß die Regierung diese Ausdehnung einer Amnestie bekämpfen würde, worauf die Kammer die Dringlichkeit verwirft. — Der Ausschuß des Senats befürwortete einstimmig die Genehmigung der Verfolgung Raquet's. Der Senat erledigte dann die Interpellation Trarieux' über die Strafbarkeit der Accordarbeit durch Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

* **England.** Im Unterhause erläuterte Stanhope das bereits bekannte Kriegsbudget und konstatierte, daß danach Vorbereitungen für eine schnelle Mobilisirung von 150–160,000 Mann getroffen werden, auch werde jeder Hafen des Reiches mit unterseeischen Minen innerhalb zehn Tagen versehen werden können. Zum Schutze der Metropole sei von der Errichtung von Forts abgesehen, aber an strategischen Punkten werden für den Nothfall verjagte Lager errichtet werden.

* **Schweiz.** Aus Bellinzona wird gemeldet: Da der Regierungsrathhalter von Lugano sich geweigert hatte, die von dem Commissär Oberst Borel verlangte Freigebung eines ungefährlich verhafteten Radicalen zu vollziehen, zog auf Befehl des Commissärs das nach Lugano entsendete Züricher Halbbataillon vor die Prefectur und schickte sich an, dieselbe mit Gewalt zu besetzen. Die Freilassung konnte erst nach Sprengen der Gefängnisthür durch Pioniere des Züricher Bataillons erfolgen.

* **Italien.** Die Perazzi'schen Steuergesetze werden von Seismit Doda nicht wieder aufgenommen, sondern durch Decret des Königs zurückgezogen. Das Programm der Ersparungen gedenkt Doda dadurch zu verwirklichen, daß, wie er bei der heutigen Resortübernahme erklärte, die Zahl der Beamten um ein Drittel reduziert werden solle. — Der Polizei-Inspector, welcher von Crispi als der einzig Schuldige an den Tumulten des 8. Februar vom Amte suspendirt wurde, ist nun, ohne daß eine Untersuchung stattgefunden hätte, in sein Amt wieder eingesetzt worden.

* **Rußland.** Wie der „Polit. Corresp.“ aus Warschau gemeldet wird, ordnete die russische Heeresverwaltung eine ausgiebige Vermehrung der Waffen-, Munitions- und Montur-Depots an den südlichen und westlichen Grenzen an, welche als Vorläuferin einer neuerlichen Verstärkung der Grenztruppen anzusehen sei. — Der Gouvernements-Adelsmarschall Lutschew, aus einer der vornehmsten russischen Familien stammend, beging, dem „Berl. T.“ zufolge, große Unterschlagungen; die fehlenden Summen wurden sofort gedeckt, der Jar aber befohl, ihn vor Gericht zu stellen.

* **Serbien.** Es kann als sicher bezeichnet werden, daß die Rückkehr der Königin-Mutter Natalie nur ein Frage von Wochen ist. Der Zustand des jungen Königs hat einen solchen Charakter angenommen, daß die Aerzte erklärten, sie wären außer Stande, für sein Wohlergehen irgend eine Garantie zu übernehmen, wenn nicht sein Heimweh nach der Mutter durch deren Gegenwart gestillt würde. Ex-König Milan macht selbstredend alle Anstrengungen, um die Rückkehr der Königin zu vereiteln und wirkt in diesem Sinne auf die Regentschaft. Nistic erklärte daraufhin denn auch, daß er Alles thun werde, um die Zukunft Alexander's nicht zu compromittiren; mit Gewalt werde er jedoch nicht vorgehen können. Von maßgebender Seite verlautet, daß der ehemalige Minister Alimpije Vasiljevic, ein ergebener Anhänger Nistic's, im Auftrage der Regentschaft in einer Spezial-Mission zur Königin-Mutter Natalie nach Yalta abreist. Andererseits wird behauptet, daß Vasiljevic mit Natalie nur über die Modalitäten verhandeln solle, unter welchen Alexander seine Mutter von Zeit zu Zeit besuchen wird. Von ihrer Rückkehr ist vorläufig noch keine Rede. Es ist übrigens bezeichnend, daß die Photographien der Königin Natalie, deren Verkauf und Ausstellung in den Magazinen seit Monaten verboten war, auf den Straßen Belgrads durch Colporteurs ausgeschrien und viel verkauft wurden. — Sämmtliche europäischen Mächte notifizirten die Anerkennung des Königs Alexander und der Regentschaft. — Unter dem Vorsitze der Regentschaft fand am Montag der erste Ministerrath statt, in welchem über das Project wegen Verminderung der Armee um die Hälfte des Effectivbestandes berathen, beziehungsweise beschlossen wurde. In der Reduction der Armee erblickt man allgemein ein Zeichen weiteren Fortschritts einer abenteuerlichen Politik und in finanzieller Beziehung das Bestreben, den eingegangenen Verpflichtungen prompt nachzukommen. — Die Regenten statteten sämmtlichen fremden Missions-Chefs Besuche ab und ertheilten überall die Versicherung, daß sie eine friedliche Politik verfolgen würden. Am Abend nahmen dieselben am Diner Theil, welches der Ex-König ihnen gab. Milan reist Mitte der Woche nach Wien, auf eine Einladung des österreichischen Kaisers, dessen Gast er sein wird.

Neben der Begrüßung Raschic's, zu dessen Empfang die radicale Partei große Vorbereitungen trifft, beschloß der Ministerrath auch noch die Abendung eines Circulars an die serbischen Gesandten im Auslande, worin die Regierung sich mit den in dem Manifest der Regentschaft abgegebenen Erklärungen betreffs der äußeren Politik identifiziren wird. — Zwischen dem Regenten Belimarkovic und dem Generalstabschef Oberst Nischkovic hat dieser Tage ein Rencontre stattgefunden. Trotzdem Ex-König Milan sich bemühte, den Ehrenhandel auf gütlichem Wege beizulegen, hat der Oberst Nischkovic den Regenten Belimarkovic auf Wuthen fordernd lassen. Die Angelegenheit verurtheilt peinliches Aufsehen. — Der „Polit. Corr.“ wird aus Belgrad berichtet, daß der serbische Minister des Aeußeren, Gruic seiner Note an den Gesandten in Wien, Betron

jewie, die Versicherung hinzugefügt hatte, daß die neue Regierung Willens sei, die freundschaftlichen Beziehungen zu der benachbarten Monarchie fortzusetzen, um das Wohlwollen des Kaisers für Serbien zu erhalten. — Die serbische Regierung nimmt nach derselben Quelle von der Einberufung der Skupschina, als nach dem Geiste der Verfassung unnötig, Abstand. — **Jacharias Stohanow**, der, wie bereits gemeldet, von Stambulow nach Belgrad gesandt worden ist, um die neue Regentenschaft auf ihr Verhältnis zu Bulgarien hin zu sondiren, hat seitens derselben die beruhigendsten Versicherungen erhalten.

* **Bulgarien.** Die bulgarische Regierung stellte den Bischöfen die Ausgleichsbedingungen, daß die Metropolitane ein Entschuldigungsschreiben an die Regierung und eine Adresse an den Prinzen Ferdinand mit der Versicherung der Treue richten und daß die Landesbischöfe durch ein Hirtenschreiben die Geistlichkeit zum Gehorsam gegen die Regierung verpflichten.

* **Türkei.** Die Pforte benachrichtigte den russischen Botschafter Melidow, daß sie den Rest der Kriegsschuldung im Betrage von 240,000 Pfund am 27. d. Mts. bezahlen werde.

* **Südssee.** Zur Sage im Bismarck-Archipel erhält die Nordd. Allg. Ztg. ein aus Neupommern, 16. December v. J. datirtes Schreiben, dem wir folgendes entnehmen: Am 14. December traf der Schooner „Gudora“, von der Nordostküste Neu-Neulands kommend, hier ein. Der Capitän berichtet, daß, als er am 2. December einige Meilen unterhalb der Station Kapu vor Anker ging, Eingeborene die Nachricht brachten, daß am Tage vorher der in Kapu ansässige Händler der Firma Hermsheim & Co. von den Eingeborenen ermordet worden sei, mit ihm auch ein Chinese, der in seinem Dienste stand, und daß die Station vollständig ausgeplündert worden. Die „Gudora“ brachte später die Leiche des Ermordeten nach Nuka, woselbst sie beerdigt wurde. Der Ermordete hatte die eingehandelten Producte, namentlich Kopra, kurze Zeit vorher an den Schooner der Hermsheim'schen Firma abgegeben und neue Waaren zu einem Betrage von etwa 8000 Mk. entnommen. Der Schluß liegt nahe, daß die Eingeborenen von Habguth getrieben den Doppelmord verübt. Der Correspondent bezeichnet es deshalb als wünschenswerth, daß so bald als möglich ein deutsches Kriegsschiff den Respect unter den Eingeborenen wieder herstelle.

* **Samoa.** Die „Times“ druckt einen Brief Stevensons aus Hawaii ab, worin gemeldet wird, Dr. Knappe, der deutsche Consul auf Samoa, habe seiner Zeit Mataafa privatim benachrichtigt, daß das Bombardement und das Standrecht nicht gegen die Samoaner, sondern gegen die Engländer und Amerikaner gerichtet seien; nach deren Vertreibung werde Frieden herrschen.

* **Amerika.** Nach Meldungen aus Washington kündigt der Marineminister Tracy eine energische Politik und Verstärkung der Flotte an; es sollen mehrere Kreuzer auf privaten Werften gebaut werden.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Fleischconserve-Lösung.** welche bei aus überseeischen Ländern herüberkommenen Fleischwaaren angewendet wird und das Fleisch sehr gut conservirt, besteht nach der „Südd. Apoth.-Ztg.“ aus einer Lösung von 200 Natriumthiosulfat und 10 Pottasche und 600 Wasser. Das Fleisch riecht zwar etwas nach schwefeliger Säure, doch verschwindet dieser Geruch beim Kochen vollständig. Die frischen Fleischwaaren werden mit dieser Lösung gut bestrichen und, in Papier eingewickelt, geräuchert.

* **Als gefährlicher Feind für die Leitungsdrähte der Haus-telegraphen hat sich der Balkanstrich erwiesen,** wie das „Gewerbeblatt für Württemberg“ mittheilt. In einem Gebäude waren Bände, an denen Leitungsdrähte vorbeiliefen, mit einem frischen Anstrich von Leimfarbe versehen worden. Nach einiger Zeit zeigte das Klingelwerk Störungen. Frische Füllung der Batterie half nichts; man brachte den Strom nur dadurch wieder auf seine frühere Stärke, daß man die Zahl der Elemente erheblich vermehrte, das deutete auf einen Fehler in der Leitung, obwohl äußerlich gar kein Schaden zu erkennen war. Als man aber die Leitung abnahm, fand man an all' denjenigen Stellen, die neuerdings überstrichen worden waren, die isolirende Guttaperchahaut zerstört. Die Baumwollensäden der Umhüllung hatten die Kaltmilch begierig aufgesogen und so den Kalk mit der inneren Guttaperchahaut in Berührung gebracht. Die Folge war, daß die Hülle zerbröckelte, ja stellenweise sich vollständig in Guttaperchastaub verwandelte. Wo der Leitung nicht stattgefunden hatte, war die Guttaperchamasse zwar spröde geworden, aber doch zusammenhängend geblieben. Man wird also die Leitungsdrähte sorgfältig vor Berührung mit Kalk schützen müssen. Der Berichterstatter ist gegenwärtig mit Versuchen beschäftigt, ob ein Anstrich der Drähte mit dicker Oelfarbe hinreichenden Schutz gewährt, sonst würde man allerdings dazu übergehen müssen, die Drähte in geschlossene Holzleiten zu legen.

* **Ammoniak, Borax und Vitriol.** Man sollte stets eine Flasche mit Ammoniakwasser, eine solche mit pulverisirtem Borax und eine dritte mit Vitriol vorrätig haben, da alle drei Stoffe, richtig angewandt, von großem Werth für den Haushalt sind. Mit Ammoniak, welches mit der gleichen Menge Wasser und etwas Schlemmkreide vermischt wird, entfernt man sehr leicht Flecken aus Silberzeug, putzt Spiegel und Fenster herrlich klar und reinigt Delantische; denn nichts ist der Oelfarbe verderblicher, als Seife. Setzt man etwas Borax zum Ammoniakwasser, so haben wir einen der besten Wiederhersteller schäbiger und staubiger Kleidungsstücke. Man gebrauche dasselbe zum Abbürsten von Rodfragen und Mermeln, von

verbliebenen Stellen und als allgemeines Flecken-Reinigungsmittel. Zum Abreiben ganzer Kleidungsstücke, zum Scheuern von Teppichen, und zu ähnlichen Zwecken, gebe man so viel Borax in heißes Wasser, als sich darin auflösen läßt, und lege soviel Ammoniak hinzu, daß die Lösung stark danach riecht. Borax macht hartes Wasser weich und dadurch für die Wäsche, wie zum Baden, angenehmer. Mit Schaben zu vertreiben, wirft man reichlich pulverisirten Borax in ihre Schlupfwinkel. Vitriol ist sehr billig und läßt sich bequem in kristallisirter Form aufbewahren. Man streut dasselbe in Gärten und Auen, um Ungeziefer zu vertilgen. Ein Kaltanstrich mit Vitriolzusatz hat eine gelbliche Farbe. Er verhindert Schimmelbildung und empfiehlt sich daher zum Weichen von Kellern und feuchten Räumen, auch für Stallgebäude, deren Insassen den Angriffen des Ungeziefers ausgesetzt sind. Endlich sei noch erwähnt, daß man Matten mit Stüden von Tausche fernhalten kann, ohne seine Haushiere durch das Regen dieses „Mattengiftes“ zu gefährden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Außerhalb der Signalverre bei Fürth stehen der Personenzug 133 (Münchberg-Würzburg) und der Personenzug 14 (Wamberg-München) zusammen. Mehrere Passagiere sind verlegt. Der Materialschaden ist ein bedeutender. Die Ursache des Unglücksfalles ist unbekannt. — Die deutschen und dänischen Postdampfer nahmen wieder auf den Linien Kiel-Korfoer ihre vollen Fahrten auf. Die Dänen werden, so lange das Treibeis die Fahrten behindert, erst mit Tagesanbruch von Kiel resp. Korfoer abgehen. — Nach einem Telegramm aus Aquila wurde daselbst ein sehr starkes Erdbeben verspürt, welches jedoch keinen Schaden anrichtete.

* **Ein Geschenk für den Reichskanzler.** Ein Mitglied der deutschen Colonie in Warschau, welches erfahren hat, daß „Thras II.“, der bekannte Reichshund, aus dem Leben geschieden ist, hat dem Fürsten Bismarck einen Brief überreicht mit der Bitte, um Annahme einer herrlichen Dogge zum Geschenk. Dem Briefe wurde eine große Cabinet-Photographie des Hundes beigelegt, welcher „Sedan“ heißt. Die Offerte wurde, wie der „Kurier Warszawski“ mittheilt, dankbar angenommen — der Kanzler bemerkte jedoch in seiner brieflichen Antwort, daß er die Dogge für seinen Sohn, den Grafen Herbert, bestimmt habe. Am 6. d. Mts. wurde der Hund nach Berlin geschickt.

* **An die Frauenwelt** richtet sich die Strafpredigt einer Dame, die ihren deutschen Geschlechts-Genossinnen wegen ihrer völligen Unselbstständigkeit in Sachen der Mode und wegen der Verkennung der Tragweite dieser Frage den Reth liest: In unserer naiven Welt gilt der Glaube, daß sehr viel Liebe, sehr viel Aufopferung, Hingebung und Zärtlichkeit dazu gehört, um den Mann an uns zu fesseln. Nur die weisliche männerthümliche Französin weiß, wie viel — Stoff, Spitzen, Bänder, Handschuhe und Hächer, Strümpfe und Parfüms dazu erforderlich sind. Um in ihre glänzlichen Fußstapfen zu treten, müssen wir uns vor Allem abgewöhnen, uns den Mann bloß stolz, stark und großartig zu denken. In dieser falschen Vorstellung gipfelt auch alles Unglück der Ehe und der Liebe. Thatsächlich ist der Mann so schwach, daß ihn oft ein dünnes Seidenband leiten kann. An einem Bändchen wurde manch Einer in die höchsten Regionen oder in den tiefsten Abgrund geführt. Bänder zu knüpfen, daß sie zu unerreichten Fesseln werden, Fesseln zu legen, daß sich die stärksten Gedanken darin verirren, Blumen zu winden, daß sie die geundeten Sinne berauschen, ist eine Kunst, die bisher nur von der Französin erfolgreich geübt wurde.

* **Ein Schachdorf.** Im Kreise Halberstadt des preussischen Regierungsbezirks Magdeburg gibt es ein Dorf, das deshalb in hohem Grade merkwürdig ist, weil sämtliche Bewohner von der Schulbank an Schachspieler sind. Es heißt Ströbed. Jährlich findet in der ersten Schachwoche eine Prüfung im Schachspiel statt, nach welcher die sechs besten Schachspieler, aber erst nach dreimaligem Sieg, als Prämie ein Schachbrett erhalten, im Triumph nach Hause geleitet und von den Angehörigen feierlich bewirthet werden. Ueber den Ursprung dieser eigenartigen Fertigkeit der Ströbeder Bauern hat ihr Ortsvorsteher Lehmann auf eine an ihn gerichtete Anfrage nachstehende Auskunft gegeben: „Die Sage von der Entstehung des Schachspiels im hiesigen Orte hatte sich von Geschlecht zu Geschlecht forterpflanzt und ist folgende: Ein Capitular des Domstifts zu Halberstadt wurde nach Ströbed in die Verbannung geschickt. Man zeigt noch den Thurm, in welchem er gewohnt haben soll. Zum Zeitvertreib unterrichtete er die Bauern im Schachspiel und sah zu seiner Freude, daß die Leute Vergnügen an dieser schönen, lehrreichen Unterhaltung fanden. Die Fertigkeit im Schachspiel hat sich Jahrhunderte hindurch von den Eltern auf die Kinder vererbt und noch heute werden die Kinder an den langen Winterabenden von den Eltern darin unterrichtet. Auf einer Durchreise spielte der Große Kurfürst mit den Bauern eine Partie und schenkte ihnen zum Andenken das noch jetzt auf der Rathausstube vorhandene Schachbrett, auf dessen einer Seite die Felder des Schachspiels und auf der anderen Seite die des Kurierspiels verzeichnet sind; auf seinen Rändern erblickt man das Dorf Ströbed in erhabener Arbeit. Außerdem hinterließ der Große Kurfürst der Gemeinde ein Spiel silberner Figuren, wovon die des einen Theils vergolbet waren, und ein Spiel elfenbeinerner Figuren. Mit dem letzteren wird noch jetzt gespielt, dagegen ist das erstere durch Verleihen an das Domstift zu Halberstadt verloren gegangen.“ Es geht auch die Sage, daß der alte Fritz einst mit den Ströbedern Schach gespielt habe. Davon weiß man aber im Orte nichts. Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit dem Großen Kurfürsten vor.

* **Schloß Meyerling.** Die Meldung auswärtiger Blätter über die bevorstehende Demolirung des Schloßes Meyerling ist unrichtig. Das

Schloß wird vielmehr auf Befehl des Kaisers zu dauerndem pietätvollen Angedenken an den verstorbenen Kronprinzen einer humanitären Bestimmung zugeführt werden.

*** Wider die Wildddiebe.** Da aus Schloffen fortwährend Berichte einkäufen, welche über die in Fasanerien verübten Wildtrevell klagen, kann es nicht Wunder nehmen, wenn erfinderische Gemüther mit Eifer auf Mittel finden, dem Unwesen zu steuern. Die neueste derartige Erfindung rührt von dem Hallen-Fabrikanten Billiger in Hainau her. Es ist das eine mit einem Fasanenbald bekleidete Maschine, welche mit einer Raste geladen und auf einem Akt befestigt wird. Bei der geringsten Berührung dieser Höllemaschine steigt mit lautem Knall die Raste 80—100 Fuß hoch in die Höhe und ruft dadurch das Jagdschütz-Perfonal herbei. Noch mörderischer kann das Ding durch Anbringung eines Selbstschusses gemacht werden.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 12. März 1889.

Anwesend unter dem Vorfige des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Bell, die Herren Bürgermeister Heß und Stadt-Vorsteher Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Bürger-Ausschusses in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Prokman als Protocollführer. — Der Bericht des Haushalts-Ausschusses, den Rechnungsüberschlag der Stadtgemeinde Wiesbaden für das Etatsjahr 1889/90 betr., vorgetragen von Herrn Vice-Präsident a. D. Dr. Bertram, kommt zu den Anträgen, 1) der Bürger-Ausschuss wolle das ordentliche Budget pro 1889/90 mit einer Einnahme von 3,515,220 Mark 91 Pf. und einer Ausgabe von 2,514,338 Mark 99 Pf., mithin mit einem Ueberschuß von 881 Mk. 92 Pf. für unbeanstandet erklären, 2) der Bürger-Ausschuss wolle die besondere Zustimmung dazu erteilen, daß statt der normalmäßigen 60 Procent der Staatssteuer 100 Procent der Staatssteuer zur Stadtlast erhoben werden. Diese Anträge fanden debattenlos die einstimmige Annahme des Collegiums. II. Außerordentliches Budget. Die darin befindliche Ausgabe für den Ausbau des Rathstellers mit 45,000 Mk. wird von der Commission nicht beanstandet, weil eine solche Anlage von vornherein in Aussicht genommen war und ein Grund zur Abweichung von dem ursprünglichen Plane nicht vorzuliegen scheint. Auch wird es für zweckmäßig gehalten, daß das Mobiliar in anpaßender Form hergerichtet, von der Stadt selbst gestellt werde. Von einem Mitgliede der Commission ist der Antrag gestellt worden, die beiden Posten von 45,000 Mk. und 22,000 Mk. zu streichen. — Bezüglich der Concurrenzpläne zum Theater-Neubau wird von der Commission der vorgeschlagene Betrag von 25,000 Mk. nicht beanstandet, unter dem Vorbehalte der Nichtverausgabung so lange die Entscheidung der königlichen Staatsregierung über den für das Theater zu wählenden Bauplatz noch aussteht. Für den Neubau der Trinkhalle und weitere Banauführungen am Kochbrunnen sind 200,000 Mk. in Aussicht genommen, zu den 100,000 Mk., welche in Gemäßheit des vorigjährigen Umfangs zur Verwendung kommen. Bezüglich des außerordentlichen Budgets stellt die Commission den Antrag: demselben mit 1,139,900 Mk. die Genehmigung und zu einer Anleihe von 804,900 Mk. die Zustimmung zu geben. Vor der Beschlußfassung spricht sich Herr Mozen gegen die Bewilligung von 67,000 Mk. für den Ausbau und die Einrichtung des Rathstellers aus, bringt im Wesentlichen das auch bereits in den an den Gemeinderath gerichteten Petitionen der Wirth vor. Als den Verhältnissen entsprechend bezeichnet er eine kleine Wein-Restauration und die Verwendung des übrigen Raumes als Jolkfreilager, welches hier sehr nothwendig wäre. Nicht nur den Wirthen, welche ihre ausländischen Weine, sondern auch den Colonialwaarenhändlern könnte die Stadt auf diese Weise sehr entgegenkommen, indem denselben dadurch das theure Lagergeld gemindert werde. Herr Mozen kommt schließlich zu dem Antrage, den eingestellten Betrag von 67,000 Mk. von der projectirten Anleihe von 804,900 Mk. zu streichen und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Ausbau des Rathstellers unterbleiben könne, und die Räume für ein Jolkfreilager zu verwenden seien. Dieser Antrag wird noch durch Herrn Wädingen unterstützt, welcher die schon erwähnte Petition der Wirth vorliest und noch bemerkt, daß der Betrag durch Anlage von Waldwegen eine für die Verhältnisse unserer Stadt weit zweckmäßigere Verwendung finden könnte, namentlich sei bei dem sich steigenden Verkehr durch das Nerothal, namentlich auf der Dampfbahn, auf eine Erweiterung dieser Straße Bedacht zu nehmen. Herr Wädingen hält deshalb eine solche Verwendung des Geldes im allgemeinen Interesse für mehr am Plage. Der Antrag des Herrn Mozen, für welchen von 61 Mitgliedern nur 14 stimmten, wurde abgelehnt und darauf der Antrag der Commission mit allen gegen 1 Stimme zum Beschluß erhoben. — Die Spezial-Etats der städtischen Verwaltung, als Aichamt, Aelise-Amt, Rathhaus, Stadt. Gurfonds, Curverwaltung, Gaswert, Wasserwert, Krankenhaus und Schlachthaus, werden auf Antrag der Budget-Commission in der vom Gemeinderath festgesetzten Weise einstimmig genehmigt. — Herr Bankratß Reusch referirt Namens der Budget-Commission über das Baudispenso-Gesuch des Herrn Jacob Stuber, betr. die Anlage einer Feldbachstündrennerei und Errichtung einer Arbeiterhütte am Schierkeimberg, und beantragt dazu: die Disposition nicht zu erteilen, umso mehr, als die Anlage von Bachstein-Brennereien ungeeignet sein würde. — Dem Baugefuche des Herrn Egidius Krey hier, betreffend die Umänderung eines Schuppens auf seiner Gärtnerei an der Mainzerstraße wird auf Antrag der Commission, dem Beschlusse des Gemeinderaths entsprechend, die Dispensation erteilt unter dem Vorbehalte des Eintrags der Würrnschkeit im Stadtbuch. — Zu dem Baugefuche des Herrn W. Boeffler, betr. die Erbauung eines

Bohnhauses auf seinem Ader an der Bahnstraße, hat der Gemeinderath die Dispensations-Ertheilung beschlossen. Die Budget-Commission beantragt dagegen, die erforderliche Dispensation nicht zu erteilen, weil in der Bahnstraße kein Canal bestehe, auch ein früheres Baugefuch des Herrn Wendle, welcher in derselben Gegend bauen wollte, aus demselben Grunde abgelehnt wurde.

Dem Bauproject der Geschwister Deffner, betr. die Erbauung eines Landhauses an der Schönen Aussicht, wird auf Antrag der Budget-Commission unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen die Dispensation erteilt, desgleichen schließlich dem Bauproject der Herren Jacob Beckel und Carl Heilhecker, betr. die Errichtung eines Kegel-Ringofens nebst Arbeiterwohnung am Rossbacherberg. — Die Budget-Commission beantragt ferner, den zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Adam Volk abgeschlossenen Vergleich, betr. Entschädigung für Mühlengefälle und Grundstücke bei Anlage des Canalisationsystems, wonach Herrn Volk ein für allemal als Entschädigung die Summe von 94,000 Mk. gezahlt wird, zu genehmigen. Der Antrag erhält die Zustimmung des Collegiums.

Der 1. Jt. aus der Dyckerhoff'schen Fabrik in Biebrich in das städtische Krankenhaus aufgenommene Ferdinand Abt ist in einem starken Fieberanfall Nachts dort ausgebrochen und erst am anderen Morgen wieder am alten Kirchhofe aufgefunden worden. In der kalten Februar-Nacht hatte Abt nun die Fäße erfroren und mußten ihm infolgedessen die Beine beider Fäße amputirt werden. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhause wurde Abt gegen die Stadtgemeinde wegen verminderter Erwerbsfähigkeit klagbar, weil die Stadt es an der nöthigen Aufsicht während der Krankheit hätte fehlen lassen. Das Landgericht hier erkannte durch Urtheil den Anspruch Abts dem Grunde nach an. Der Gemeinderath hat nun eine gewisse moralische Verpflichtung auch anerkannt, ebenso die Armen-Deputation. Herr Bürgermeister Heß hat daraufhin mit Abt einen Vergleich abgeschlossen, wonach derselbe gegen Zahlung von 2500 Mk. auf alle Entschädigungsansprüche gegen die Stadtgemeinde verzichtet. Diefem Vergleich gibt auch der Bürger-Ausschuss auf Antrag des Gemeinderaths seine Genehmigung.

Das städtische Grundstück an der Gasse der Emser- und Bahnstraße ist im Wege des öffentlichen Verkaufes von den Herren Gebrüder August und Jacob Beckel hier zum Preise von 10,800 Mk. gegen 8915 Mk. Tage erworben worden. Die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses beantragt in ihrer Mehrheit den Verkauf zu genehmigen, da das Grundstück für einen öffentlichen Platz, für welche Art der Verwendung die Minderheit stimme, sich nicht eigne, auch ein Bedürfnis in diesem Landhaus-Bezirk hierfür nicht anzuerkennen sei. Der Commissions-Antrag wird gegen 21 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Der in der letzten Sitzung des Collegiums zum Armenpfleger gewählte Herr Wärfenfabrikant Jean Mondrion hat dieses Amt abgelehnt und zwar mit Recht, weil er nicht Bürger ist. An seine Stelle wird heute Herr Schreinermeister Wilhelm Böw gewählt.

Dem Beschlusse des Gemeinderaths betr. die anderweite Festsetzung der Abgabe für die Benutzung der Feldwege zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken gibt das Collegium seine Zustimmung. (Schluß der Sitzung.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Schwurgericht. Zweite Sitzung vom 12. März. Zur Verhandlung steht die Anlage gegen 1) den Schankwirth und Kaufmann Wilhelm Müller und 2) den Schlossermeister Wilhelm Meinede, Beide von hier, wegen Sittlichkeits-Verbrechen. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren Landgerichtsdirector Graun als Vorsitzender, Landgerichtsrath Fuchs und Gerichts-Assessor Dr. Schlieben als Beisitzer. Die Anlage wird durch Herrn Staatsanwalt Harte, der Angeklagte ad 1 durch Herrn Rechtsanwalt Frey und ad 2 durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti vertreten. Zur Bildung der Geschworenensbank werden folgende zwölf Herren ausgelost: Weinbändler Böhm von Oberlahnstein, Kaufmann Otto Wenzel von hier, Gutsbesitzer Herber von Wintel, Landmann Klapper von Heistrich, Kaufmann Wihl, Wengand von hier, Director Simon von Heisenheim, Feldgerichtshofe Wagner von Born, Fabrikant Albert von Biebrich, Kaufmann Adolf Abler von hier, Verlagsbuchhändler Bejontoppf von hier, Spritzenfabrikant Roth von Idstein und Rentner Bund von Börsdorf. Da der Charakter der zur Verhandlung kommenden Strafsache gegen die öffentliche Sittlichkeit verstößt, so mußte auf Beschluß des Gerichtshofes das sehr zahlreich erschienene Publikum den Saal und die Gallerie räumen. Das Urtheil in der vorliegenden Sache, welche während der ganzen Dauer der Verhandlung eine große Menge Neugieriger, die das Gerichtsgebäude belagerte, angezogen hatte, war bei Schluß unseres Blattes noch nicht gefüllt. (Heute Vormittag 9½ Uhr Verhandlung gegen den Schreinergehilfen Friedrich Lehner von Worms, zuletzt hier wohnhaft, wegen Sittlichkeits-Verbrechens. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas.)

-o- Strafkammer. Sitzung vom 12. März. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector am Ende; Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Zunächst wurde eine Anzahl Wehrpflichtiger aus dem Amte Camberg, welche sich durch unerlaubtes Auswandern der Wehrpflicht entzogen haben, in contumaciam zu je 200 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt und die Beschlagnahme deren Vermögen in Höhe von je 300 Mk. verfügt. — Der vielfach vorbeistrasste Schiffer Lorenz Niemannsrichter von Leutesdorf bei Remwig stand im Herbst vorigen Jahres in Diensten des Menagerie-Besizers Weinbauer. In Niederlahnstein, wo sich zu damaliger Zeit die Menagerie befand, hat der Angeklagte H., welcher mit seinem Dienstherrn, dessen Söhnen und einem anderen Gehilfen in dem Wohnwagen schlief, in der Nacht vom 2. zum 3. November v. J. dem Ersteren einen Geldbeutel mit 4 Mk. Inhalt und

dessen Sohn Heinrich eine silberne Uhr mit Kette gestohlen. Seine Absicht, auch seinem Kollegen Kaiser dessen Kleidungsstücke zu stehlen, blieb bei einem Veruche. R., welcher flüchtig ging, wurde bald festgenommen. Er wird heute der ihm zur Last gelegten Verbrechen überführt und als wiederholt rückfälliger Dieb zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch die Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Am 6. Januar d. J. fand in Weher im Bettendorfschen Hofale Tanzmüßli statt, woran auch der dort bedienstete Knecht Adolf H. von Niederwallmenach Theil nahm. Seine schon vorher vielfach geäußerte Drohung, welche ihn zugleich als einen raufküstigen Menschen charakterisirt: „Wenn's einmal losgeht, dann sollt Ihr mich einmal verwogen sehen“, verwirklichte er bei dieser Gelegenheit. Wie denn überhaupt auf dem Lande eine Tanzmüßli ohne blutiges Ende fast undenkbar scheint, so war dieses Vergnügen in Weher bald zu der obligaten Brüggelei umgewandelt. Den hervorragendsten Antheil daran nahm natürlich H. Mit einem eichenen Bankeisen bewaffnet, versetzte er dem H. Wagner einen wuchtigen Schlag gegen den Kopf und als ihm diese Waffe entrisßen war, griff er zu einer gefährlichen, dem Messer, womit er demselben Wagner einen Stich in den Rücken versetzte. Diese Ruhmesthat hatte die Verhaftung des H. zur Folge und führt ihn auch heute auf die Anklagebank. Trotz alledem scheint nun H. in Weher in hohem Ansehen zu stehen, wie nicht nur das zurückhaltende Benehmen der meisten Zeugen, sondern auch ein an ihn gerichteter Brief seines Dienstherrn bewies, welcher von der Gefängniß-Verwaltung angehalten wurde. Darnach bedauert ihn das ganze Dorf, und selbst der Herr Pfarrer habe von der Kanzel herab seine Unschuld verkündet und sein Schicksal bedauert. Trotz alledem vermochten die zahlreichen Entlastungszeugen den H. nicht rein zu waschen. Der Herr Vorsitzende konnte bei der Urtheilspublikation die traurigen und verwerflichen Zustände in Weher, wie sie die Untersuchung dargelegt, nur bedauern. Der Angeklagte wurde auf Grund der Beweisaufnahme der auferst rohen That für überführt erachtet und dem Antrage des Herrn Treeters der königl. Staatsanwaltschaft gemäß zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß kostenfällig verurtheilt. — Der vielfach vorbeistrasste Tagelöhner Johann Hallermeyer aus Bayern ist am 20. Juli d. J. mittelst Ertheilens eines Längergelüftes und Einbrüchens einer Fensterscheibe in einen Neubau an der Sonnenbergerstraße hier eingebrungen und hat dort 13 Stück Tapeten im Werthe von 25 Mk., einen Pinsel und zwei Blechgefäße im Werthe von 10 Mk. entwendet; die kostbaren Tapeten sind schließlich bei H. wiedergefunden worden, wo sie die Wände von dessen Zimmer zierten. Trotz hartnäckigen Leugnens wird H. überführt und wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch die dauernde Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 12. März. Nach einer Meldung des „V. Tgl.“ aus Sansibar zieht sich Buschiris Bande größtentheils nach dem Innern zurück. Die Eingeborenen geben zu erkennen, daß sie zu Unterhandlungen geneigt seien. (F. J.)

* **Paris**, 12. März. Die Verfolgung Boulangers ist von dem Staatsanwalt noch nicht beantragt, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß er sie beantragen werde, da compromittirende Schriften gefunden wurden. (F. J.)

* **Paris**, 12. März. Naquet, Laguerre, Laisant und Turquet erlassen eine Erklärung, worin die Regierung beschuldigt wird, die Verächterin der Freiheit zu sein und die parlamentarische Dictatur zu schaffen, welche von allen Dictaturen die verhassteste sei, aber das Land werde dieselbe zermalmen. Thörichte Handlungen der Verweisung bezeichneten stets das Ende der Regierungen, welche zu Maßregeln der Gewalt gegen eine Partei ihre Zuflucht nahmen, die von der öffentlichen Meinung getragen würde. Solche Handlungen kämen lediglich den Opfern zu Gute. Der Parlamentarismus sei allerdings verloren gewesen, aber er hätte in Ehren fallen können. Nach den letzten Vorgängen werde ihn die Nation mit Gel von sich weisen.

* **Rom**, 12. März. Gestern Vormittag war hier das Gerücht verbreitet, Papst Leo sei erkrankt, der Papst empfing jedoch Nachmittags mehrere Diplomaten, welche ihn zum Jahres-tage seiner Krönung beglückwünschten. — König Humbert hat gestern Abend das Decret, betreffend die Ernennung Lacava zum Minister für das Post- und Telegraphenwesen, unterzeichnet.

* **Sansibar**, 12. März. Die Auflösung der bei Pugu in Gefangenschaft gehaltenen bayerischen Benedictus-Missionare hat gestern Nachmittag stattgefunden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown der Gunard-D. „Strania“, D. „City of Chicago“ und D. „Nebada“ von New-York; in New-York der Gunard-D. „Ambria“ und D. „Adriatic“ von Liverpool; in Havre der Hamburger D. „Polonia“ von Bombay; in Bombay am 9. d. M. der P. u. O.-D. „Oriental“ (englische Post vom 22. Febr.); in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Preußen“ von Bremen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Potitzeile.

Ich habe mir den Magen verdorben, hört man sehr häufig klagen, ohne daß es den Betroffenen nothwendig erscheint, etwas dagegen zu thun. Später, wenn sich Appetitlosigkeit, belegte Zunge, saures Aufstossen, Uebelsein, Druck in der Magengegend, Verstopfung u. dgl. einstellen, dann hält es viel schwerer und kostet mehr Geld, das Uebel Herr zu werden. Darum nehme man stets bei der geringsten Störung ein geeignetes Mittel, wie es die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind, welche à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. (Man.-No. 3400.) 15

Auffklärung! Hilfe! Rettung! bringt jedem Lungen- u. Nerven-Kranken die Sansana Heilmethode. Verstandig gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sansana Compagny, Herrn Paul Schwerdtfeger zu Leipzig. (514)

A. Zuntz sel. Wwe. Kaffeefabrikant Sr. Maj. d. Kaiserin u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**, die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 13. März. 57. Vorst. (107. Vorst. im Abonnement.)

Er muß auf's Land.

Lustspiel in 3 Aufzügen nach Bayard und de Vally von B. Friedrich.

Personen:

Frau von Biemer	Frau Rathmann.
Celestine von Drang, ihre Tochter	Frl. Raden.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn	Frl. Biski.
Pauline, seine Schwester	Herr Bed.
Gesar von Freimann, Marineoffizier	Herr Grobder.
Nath Pfeffer	Frl. Wolff.
Frau von Flor, eine junge Wittwe	Herr Neumann.
Eduard von Braun	Frl. Weller.
Nanni, Kammermädchen	Herr Langhammer.
Ein Diener der Frau von Flor	Herr Brüning.
Ein Diener der Frau von Biemer	

Scene: Eine Residenz.

* * * Ferdinand von Drang: Herr E. Schacht, vom Thalia-Theater in Hamburg, als Gast.

Blumen-Zauber.

Phantastisches Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Gertrude	Frl. Weil I.
Johanna, deren	L. Gräfin.
Margarethe, Kinder	E. Ufinger.
Der Schugengel	Frl. Schrader.
Flora	B. v. Kornacki.
Kose	Frl. Köppe.
Sternblume	Frl. Kappes.
Sonnenblume	Frl. Harich.
Bergheimeinicht	Frl. Sterzel.
Stiefmütterchen	Frl. Stule.
Mohnblume	Frl. Fuchs.
Schneeglöckchen	Frl. Vogel.
Fuchse	Frl. Kern.

Rosentköschen. Engel. Esen.

Die vor kommenden Tänze und Gruppierungen werden von dem gesammten Ballet-Perfonale ausgeführt.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 14. März: Der Meunier.

* * * Reinhold Herr E. Schacht, vom Thalia-Theater in Hamburg, als Gast.

Freitag, 15. März. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Besten des hiesigen Chorpersonals.

Gastdarstellung der Frau Angelina Luger vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Carmen.

* * * Carmen Frau Angelina Luger. Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Wiesbadener Professionsverein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn
Pfarrer Bickel im „Hotel Victoria“.
Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Abends 8 1/4 Uhr: Ver-
sammlung im Casino.
Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/4 Uhr: Uebungs-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Recht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttritte.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Versteigerung von Gemälden, im Hause Langgasse 50. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 11. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.8	742.4	746.1	743.8
Thermometer (Celsius)	+3.9	+5.5	+2.7	+3.7
Dunstspannung (Millimeter)	5.2	6.2	4.5	5.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	93	80	86
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	9.0	—

Den ganzen Tag und Abends anhaltender feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 11. März 1889.

Geld.	W. d. S.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten	9.57-9.62
20 Fres.-Stücke	16.17-16.21
Sobereignis	20.35-20.40
Imperialen	— 16.73
Dollars in Gold	4.17-4.21
Amsterdam 169.20-25 bz.	
London 20.470-475 bz.	
Paris 80.85 bz.	
Wien 168 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.	
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.	

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Saarnusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 860† 1040*	7** 730† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 114† 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
233† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 435† 528 558**
910 1020**	730† 845† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1033 1057 145 230 414	734* 915 1115 1135* 1232 249 534
610 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Silwagn.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 450 von Jollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1113 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 330 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Haupt-):	Ankunft in Frankfurt (Haupt-):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1013 (Haupt-Bahn-)
227 46 66 725 (Haupt-Bahn-)	hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 1456
hof) 1029* (Sonntags bis Niedern-)	455 614*** 933
hausen).	* Nur von Biebrich. ** Nur von Niedern-
* Nur bis Biebrich.	hausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limb.-Frankfurt.

Abfahrt von Limb.-	Ankunft in Limb.-
739 1033 231 75	920 117 455 933

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/4 Uhr
bis Coblenz und 10 1/4 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Er muss auf's Land“. Tanz.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11-4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und
Nachmittags 5 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 5. März: Dem Victualienhändler Christian Marx
c. L. A. Margarethe Franziska Johanna. — Dem Tagelöhner Peter Franz
Bed c. L. A. Louise Mathilde. — Am 7. März: Eine unehel. L. A.
Josephine Clementine. — Am 8. März: Dem Gärtner August Hübner
c. S. A. Ludwig Gustav.

Aufgehoben. Der verw. Privatier Jacob Männchen aus Heppen-
heim an der Wiese im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und die

Wittve des Landwirths Johann Wagner VI., Marie Magdalene, geb.
Schwarz, aus Offenheim in Hessen, wohnh. zu Offenheim. — Der Schreiner-
gehülfe Philipp Carl August Blak aus Dietzhart, Kreis St. Goars-
hausen, wohnh. dahier, und Louise Henriette Wüst aus Emmerichshain,
Kreis Wehrburg, wohnh. dahier. — Der pract. Arzt Dr. med. Ernst
Otto Hartenfeld aus Gießen, Regierungsbezirks Merseburg, wohnh. zu
Neustadt an der Aisch in Mittelfranken, und Marie Anna Hilbert aus
Eberbach im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier. — Der Kaufmann
Ferdinand Carl Theodor August Philipp von hier, wohnh. dahier, und
Bertha Stahl aus Mademühlen im Districte, wohnh. dahier. — Der
Droschkenbesitzer Georg Christian Kelschenbach von hier, wohnh. dahier,
und Johanna Elisabeth Caroline Louise Feitz von hier, wohnh. dahier.
— Der Stadtpostbote Jacob Fries aus Hettensheim im Untermainkreise,
wohnh. dahier, und Sophie Catharine Christine Schwarz aus Singhofen
im Untermainkreise wohnh. dahier.

Verheirathet. Am 9. März: Der Tagelöhner Carl Heinrich Ludwig
Justus Müller von hier, wohnh. dahier, und Louise Margarethe Freund
von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Friedrich Wilhelm Junter von
hier, wohnh. dahier, und Anna Reus aus Dörnholz, Königl. Bayerischen
Bezirksamts Neustadt an der Aisch, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 9. März: Der Schmied Wilhelm Sauerborn, alt
49 J. 3 M. 14 T. — Am 10. März: Catharine Johanna Giese, L. des
Tagelöhners Wilhelm Kraft, alt 1 J. 3 M. 20 T. — Der verw. Rentner
Carl Fortmann, alt 62 J. 8 M. 8 T. — Anna Dorothea, L. des Fuhr-
manns Adalbert Lindpaintner, alt 1 J. 3 M. 25 T. — Am 11. März:
Die unehel. Privatier Marie Bender, alt 44 J. 1 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.